HALTUNG, HOFFNUNG, HELFEN

SOZIALBERICHT 2020 VON
HERTHA BSC.

Die Zukunft gehört
BERLIN.

AUSRÜSTER

AUTOMOBIL-PARTNER

EXKLUSIV-PARTNER

LIEBE HERTHANERINNEN UND HERTHANER,

vor genau einem Jahr haben wir an dieser Stelle über unsere Haltung gesprochen. Eine Haltung, die sich erst dann besonders zeigt, wenn sie sich bewähren muss. Wie wichtig diese Haltung und die ihr zu Grunde liegenden Werte in den kommenden Monaten sein würden, konnte keiner von uns ahnen. Allerdings lässt sich retrospektiv sagen, dass sich eben diese Haltung als kraftvolle Quelle in einer sehr schwierigen Zeit erwiesen hat. Eine Quelle der Hoffnung. Und eine Quelle der Hilfe.

Das was unser Verein, seine Mitglieder, Fans, Mitarbeiter und Spieler in den vergangenen zwölf Monaten durchlebt haben, war sehr intensiv und stellt uns bisweilen immer noch auf die Probe.

Die Wichtigkeit, unser Vereinsleben aber auch den unternehmerischen Teil von Hertha BSC so aufzubauen, dass wir in kurzfristigen und langfristigen Krisen nicht nur operativ handlungsfähig bleiben, sondern auch einen gesellschaftlichen Mehrwert bieten können, wird jetzt an Bedeutung gewinnen. Das haben wir verstanden. Und das haben wir mit viel Herz und Leidenschaft in der jüngsten Vergangenheit auch unter Beweis gestellt.

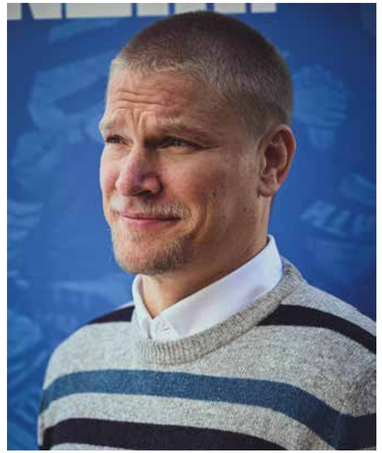
Die einzige Konstante im Leben ist die Veränderung. Und vielleicht ist der Beginn der Corona-Pandemie tatsächlich ein historischer Moment gewesen, in der die Zukunft ihre Richtung geändert hat.

Wir haben immer daran geglaubt, dass Veränderung nicht den technischen Fortschritt oder die Restrukturierung von Organisationen in den Mittelpunkt stellt, sondern die Begleitung von Menschen durch diese Veränderungsprozesse. Dafür brauchen wir Mitgefühl, Nächstenliebe, Gemeinschaftsverständnis und Rücksicht. Vieles davon habe ich bei Hertha BSC im vergangenen Jahr gesehen.

Neben der unermüdlichen Arbeit unserer CSR-Abteilung haben wir mit der Hertha-Stiftung zum ersten Mal den Wilhelm-Wernicke-Preis ausgelobt. Nicht zuletzt auch, um unsere Grundwerte zu stärken.

Ich möchte mich von ganzem Herzen bei allen engagierten Herthanerinnen und Herthanern bedanken. Ganz gleich ob Mitglieder, Fans oder Mitarbeiter. Ihr habt in einer wirklich schwierigen Zeit Fantastisches geleistet. Danke!

Wie immer: Kritik, Anregungen oder Ideen helfen uns, besser zu werden.



Viel Spaß beim Lesen des Sozialberichts und bleibt gesund!

Paul Keuter
Mitglied der Geschäftsleitung
im Namen der Mitabeiter von Hertha BSC

UNSER SOZIALES UND GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT VOM NOVEMBER 2019 BIS OKTOBER 2020

NOVEMBER

KIEZkicker Neukölln 7
Internationales U15 Holocaust-Gedenk Turnier 10
Kids Club: Laternenumzug 11

DEZEMBER

Herthaner helfen: Inklusive Lesung 14
Herthaner helfen: Besuch von Salomon Kalou 16
Herthaner helfen: Flüchtlingskinder 17
Herthaner helfen: Seniorenheim Sankt Stephanus 18
Herthaner helfen: Dialysezentrum 19
Herthaner helfen: Trauma-Terapie 20
Herthaner helfen: Pia, 7 Jahre alt 22
Herthaner helfen: Kinderonkologie 24
Herthaner Helfen: Kids Club 26
Herthaner helfen: Vivantes Hospiz 28
Herthaner helfen: Oghy, 20 29
Herthaner helfen: Stadionsprecher Robert 30

JANUAR

Hertha macht Schule 32
Obermayer-Award:
Aus der eigenen Geschichte lernen 36
Hertha und der CSD: Hertha_Junxx 38
Der Ehrenfelix zu Gast bei Hertha BSC 39

FEBRUAR

Hertha BSC: Kein Platz für Rassismus 41
Der Brandenburg-Spieltag 42

MÄRZ

Social Media 45

APRIL

Hertha BSC sagt danke 48
Versorgungspakete: Berliner Krankenhäuser 50
Herthas Danke-Pakete 51

Wir helfen beim Maskennähen 52
Masken selber machen 53
Rettet die Eckkneipen 54
Franz-Bobzien-Preis:
Aus der eigenen Geschichte lernen 56
Die bunte Online-Lesung 57
Spargelspende: Berliner Tafel 58
Spendenstream für Pflegekräfte 59

MAI

Herthaner helfen: Berliner Tafel 62
CSR Interview mit Paul Keuter 64

JUNI

SportPride2020 67
Kooperation: Turbine Potsdam 68
Charity-Gaming-Livestream 69
Hertha macht Schule: Die Bewegte Pause 70
Hertha kürt Klassensprecher des Jahres 2020 71

JULI

Herthas Klimaschutz 74
Virtuelle Becher sammeln Spenden 76
Versteigerung Bild Leierkastenmann 76
Heidelbeeren für krebskranke Kinder 77
Interview: Champions ohne Grenzen 78

AUGUST

DFL-Stiftung Interview: Jordan Torunarigha 82

Interview Süddeutsche: Jordan Torunarigha 83
Gratis-Tickets für Corona Helfer 84
Wasser für Obdachlose 85

SEPTEMBER

Ein Trikot für Pauline und DKMS
Stammzellenspende 88
Enagement: Blindenfußball 90
Inklusion: Schichtwechsel 92

Inklusive Onlinelesung Die drei ??? 94
Engagement: Sauberes Spreeathen 95

OKTOBER

Soziales Engagement: Wilhelm-Wernicke Preis 98

IMPRESSUM

Herausgeber:
HERTHA BSC
Hanns-Braun-Straße Friesenhaus 2
14053 Berlin
Telefon 030-300928-0Telefax 030-300928-99
info@herthabsc.de

Redaktion:
Paul Keuter (Verantw.) | Laura Bertram
Theresa Hentschel-Boese
Redaktionelle Mitarbeit:
Arne Werner | Anton Fahl | Konstantin Keller
Florian Waldkötter | Larry Oppong-Boateng

Druck: WIRmachenDRUCK GmbH

Foto: CityPress, Hertha BSC

HERTHA im Internet:
www.herthabsc.de

Satz/Grafik/Layout:
Wilfried Berner (Verantw.) Ae-Milly Lee
Michael Hohlfeld Gesamtproduktion: powerplay
permedia GmbH Pariser Straße 4, 10719 Berlin
Telefon: 030-88708750 Telefax: 030-887087510
info@powerplay.ag

Anzeigenverwaltung/Logos/Grafik
(HERTHA BSC; Lagardère Sports Germany GmbH):
Tobias Zimmer
Lagardère Sports Germany GmbH
Hanns-Braun-Straße | Friesenhaus 2
14053 Berlin | Telefon: 030-300928-829
Telefax: 030-300928-96
de.herthabsc@lagardere-se.com
www.herthatv.de
www.herthabsc.de/facebook

»

UNSER SOZIALES UND GESELLSCHAFTLICHES HANDELN PRÄGT UNSER VEREINSLEBEN UND SOLL FÜR JEDEN BEREICH UNSERES CLUBS AUCH EINE QUELLE DER KRAFT SEIN.

Paul Keuter, Mitglied der Geschäftsleitung Hertha BSC

«

KIEZKICKER-STIPPVISITE IN NEUKÖLLN

Bundesligaspieler sind im Stadion Hertzbergplatz eher selten zu Gast. An der Sonnenallee werden sonst die Partien vom BSV Hürtürkel in der Kreisliga A (Staffel 1) ausgetragen, doch am 12.11.2019 war die charmante Sportanlage Schauplatz für unser ‚KIEZtraining' Neukölln. Wo sonst am beschaulichen Gelände vor ca. 100 Zuschauern gespielt wird, waren dieses Mal einige hundert Fans zu Gast, um unsere Profis hautnah zu erleben.

Für uns ist das 2.500 Zuschauer fassende Stadion jedoch kein unbekanntes Terrain, denn vor 52 Jahren sorgte ein Berliner Stadtderby für den noch heute gültigen Zuschauerrekord des Stadions an der Sonnenallee. Vor 9.918 Zuschauern trafen am 8. Oktober 1967 Hertha BSC und Tennis Borussia im Halbfinale des Berliner Stadtpokals aufeinander. Die Herthaner entschieden diese Partie mit 3:0 für sich und gewannen im Anschluss nach einem 1:0-Finalsieg gegen Tasmania den Berliner Pokal.

Profis zum Anfassen und Rückkehr für Covic

Einmal mit seinen Idolen Fußball spielen und ihnen ganz nah sein – das ist es, was die ‚KIEZkicker' ausmacht. Auch an der Sonnenallee sorgten wir, neben dem Training der Profis, für ein attraktives Rahmenprogramm. Hyundai stellte für das Kieztraining eine Torwand, einen Tischkicker und sogar eine Popcorn-Maschine zur Verfügung. Interessierte konnten auch einen Blick in den Mannschaftsbus werfen, mit dem die Profis zuvor angereist waren. Einige Herthaner fehlten bei der Einheit im Stadion Hertzbergplatz – die Nationalspieler Rune Jarstein, Niklas Stark, Dedryck Boyata, Peter Pekarik, Ondrej Duda, Vladimir Darida und Javairo Dilrosun sind auf Länderspieleinsatz. Ebenfalls nicht auf dem Platz standen Vedad Ibisevic und Maurice Covic, die aufgrund von kleineren Blessuren passen mussten, aber die Autogrammwünsche der Fans vor Ort erfüllten. Für Covic war der Platz kein gänzlich unbekanntes Terrain: „Ich kann mich erinnern, dass ich in der Jugend, mit 14 Jahren, schon einmal hier gespielt habe – wir haben damals gewonnen", schmunzelte das Eigengewächs. Arne Maier und Sidney Friede absolvierten nach ihren Verletzungspausen, parallel zum ‚KIEZtraining', individuelle Einheiten auf dem Herthaner Trainingsgelände. Mathew Leckie durfte sich über Familiennachwuchs freuen und durfte deshalb ebenfalls die Einheit auslassen.

Erfüllte Träume und Traumtore

Nach dem Aufwärmprogramm rief Chefcoach Ante Covic die Mannschaft zu sich und ließ sie Pässe trainieren. Im Anschluss ging es beim Trainingsspiel zur Sache. Auf beiden Seiten wurden sehenswerte Tore erzielt – sehr zum Gefallen der Zuschauer. Zum Abschluss der Trainingseinheit durften traditionell zehn Kinder mit ihren Idolen auf den Platz, um mit ihnen das abschließende Spiel des ‚KIEZtrainings' zu bestreiten. Vor dem Ende der Veranstaltung, die von Udo Krienim begleitet wurde, nahmen wir uns dann noch viel Zeit, um die Foto- und Autogrammwünsche aller Fans zu erfüllen, ehe ein schöner gemeinsamer blau-weißer Nachmittag in Neukölln zu Ende ging.

i

‚Hertha BSC und Berlin – *das gehört einfach zusammen! Regelmäßig absolvieren unsere Profis einige ihrer Trainingseinheiten in den Berliner Kiezen – mitten in der Stadt, inmitten der Anhänger. Für alle Fans des Hauptstadtclubs bietet sich dort die Gelegenheit, die Profis abseits des Olympiastadions oder des Schenckendorffplatzes hautnah zu erleben und sich Autogramme und Erinnerungsfotos zu sichern. Hertha BSC hautnah miterleben – das ist es, was die Stippvisiten im Rahmen der ‚KIEZkicker' ausmacht.*

Am 12.11.2019 absolvierten die Blau-Weißen ihr Kieztraining im Stadion Hertzbergplatz im Bezirk Neukölln.

SPORTLICHES GEDENKEN VON HERTHAS U15

Im November 2019 reiste unser U15-Team in diem Tschechische Republik nach Ostrava, um sich im Geiste der Erinnerung nicht nur sportlich zu messen, sondern gemeinsam mit Mannschaften aus Polen, England und Tschechien den Opfern des Holocaust zu gedenken.

Unsere U15 eröffnete das internationale Turnier gegen den Gastgeber FC Banik Ostrava, das mit 3:2 gewonnen wurde. Am nächsten Tag folgte nach zweimal 20-minütiger Spielzeit eine knappe 0:1-Niederlage gegen den Chelsea FC. Anschließend beendete die U15 den Tag mit einem deutlichen 7:2-Erfolg gegen Legia Warschau erfolgreich. Somit wurde letztendlich das Turnier mit dem 2. Platz abgeschlossen, die Sieger vom Chelsea FC hatten zwar mit einem 3:3 das schlechtere Torverhältnis als der Verein von der Spree vorzuweisen (10:5), gewannen das Turnier aber aufgrund des direkten Vergleichs. Der sportliche Aspekt dieser Bildungsfahrt war allerdings von Beginn an zweitrangig.

Nach knapp eineinhalb Wettkampftagen wurde der Fokus auf den gesellschaftlichen Teil der Bildungsfahrt gerichtet. Jede Mannschaft durfte Interviews mit Zeitzeugen und Holocaust-Überlebenden führen, die dann allen Mannschaften präsentiert wurden. Unsere Nachwuchskicker arbeiteten das Leben von Walter

Im Rahmen des internationalen U15 Holocaust-Gedenk Turniers zollen die U15 Mannschaften des Chelsea FC, Legia Warschau, Hertha BSC und des Gastgebers FC Banik Ostrava den Opfern von Auschwitz Tribut.

Frankenstein auf, der sich zur Rolle des Fußballs zu den Zeiten des Nationalsozialismus äußerte: „Damals durften jüdische Kinder nicht mehr zu Fußballspielen gehen, aber wir sind trotzdem hingegangen." Er komme noch heute nach Deutschland, um der Demokratie zu helfen, weiter zu existieren: „Ich hoffe, dass ich, wenn ich hierherkomme, ein bisschen dazu beitragen kann, diese braune Flut einzudämmen." Walter Frankenstein erhielt 2014 das Bundesverdienstkreuz.

Im Anschluss an diese Vorträge bemalten die Teams noch sogenannte ‚Foundation Stones', die tags darauf mit nach Auschwitz-Birkenau genommen wurden. Vor Ort wurden die Jugendlichen durch das Stammlager geführt, um letztendlich in stillem Gedenken ihre ‚Foundation Stones' niederzulegen. Sie repräsentieren eine Zukunft ohne Vorurteile, Diskriminierung oder jeglicher Form von Hass und werden Teil des neuen britische Holocaust-Mahnmal in London. Am späten Mittwochabend kehrten die Blau-Weißen von ihrer Bildungsreise nach Berlin zurück und bedankten sich bei der Hertha BSC Stiftung und beim Verbundsystem Poelchau-Oberschule-Hertha BSC.

ICH GEHE MIT MEINER LATERNE UND MEINE HERTHA MIT MIR.

Beim großen Laternenumzug des Kids-Club durch den Olympiapark wurden viele Spenden gesammelt.

Am 11.11.2019 fand der alljährliche St.-Martinsumzug unseres Kids-Club auf dem Olympiagelände statt.

Angeführt vom heiligen St. Martin auf seinem Pferd zogen die kleinen Herthanerinnen und Herthaner mit ihren selbstgebastelten Laternen in der Hand los. Zusammen mit Herthinho und lautstarken Gesängen führte der Laternenzug bis ins Amateurstadion, wo Stadionsprecher ‚Manne' Sangel bereits wartete. Bei Punsch und Weckmännern las Sangel die Geschichte des heiligen St. Martin vor und sorgte somit für den perfekten Abschluss des Abends.
Der Botschaft des Teilens folgten auch die Teilnehmer des Laternenumzugs, denn es konnten zahlreiche Spielzeugspenden für die Mutter-Kind-Einrichtung der Caritas in Fürstenwalde gesammelt werden. Ein besonderer Dank gilt dem Reitsportverein Maifeld e.V. und Stadionsprecher ‚Manne' Sangel, sowie allen Beteiligten für die mitgebrachten Spenden.

»

WIR HABEN DIE PFLICHT UND VERANTWORTUNG, ETWAS ZURÜCKZUGEBEN UND MENSCHEN IN BESONDERS SCHWIERIGEN SITUATIONEN ZU UNTERSTÜTZEN.

Liza Hanisch, Projektmanagerin CSR Hertha BSC

«

HERTHANER HELFEN

i

***„Herthaner helfen'** ist bei uns mittlerweile zur Tradition geworden. Jedes Jahr (seit erstmalig 2009) steht die Vorweihnachtszeit unter diesem Motto. Dass es das Schönste ist, etwas zurückzugeben, andere glücklich zu machen und für leuchtende Augen zu sorgen, zeigt die Aktionen allen beteiligten Herthanern immer wieder.*
Dabei kommt es nicht auf die Größe oder den Wert eines Geschenkes an – die eindrucksvollsten Geschichten sind die der kleinen Gesten. Diese Herzenswünsche, die mit Geld nicht zu bezahlen sind. In den vergangenen Jahren haben wir viele Geschichten erzählt, die uns tief berührt haben. Wir bedanken uns bei all den Familien, die uns ihr Vertrauen geschenkt, den Partnern und Sponsoren, die die Umsetzung unterstützt haben und bei allen Blau-Weißen, die Teil dieser vorweihnachtlichen Reise sind.

EIN VEREIN UND EIN BUCH FÜR JEDE:N

Ein Buch vorgelesen zu bekommen – in diesen Genuss kommen vor allem Kinder in jungen Jahren. Nicht selten ist es ein beliebtes Ritual vor dem Schlafengehen. Aber auch in der Weihnachtszeit greifen Eltern gerne zum Buch, um ihrem Nachwuchs deren Lieblingsgeschichten in gemütlicher Atmosphäre vorzulesen.

Diese vertraute Situation übertrugen wir gemeinsam mit der Aktion Mensch am Vormittag des 10. Dezembers 2019 in den Bauch des Berliner Olympiastadions. In kuscheligen Sitzkissen machten es sich 250 Grundschulkinder mit und ohne Behinderung in der Aufwärmhalle bequem und lauschten den Vorlesern, die aus dem ersten barrierefreien Kinderbuch Deutschlands vorlasen. Das Buch trägt den Titel: "Die Bunte Bande – Das gestohlene Fahrrad". Bei dieser inklusiven Lesung waren es nicht die Eltern, sondern prominente Herthaner, die den aufmerksamen Kindern die Geschichte von den fünf Freunden Henry, Tessa, Leo, Tom und Jule erzählten. So saßen Paul Keuter, Mitglied der Geschäftsleitung, Stadionsprecher Fabian von Wachsmann sowie die Nachwuchstrainer Sofian Chahed, Oliver Reiß und Oliver Schröder auf dem Podium. ZDF-Moderator Eric

Eric Mayer bei der inklusiven Lesung von Hertha BSC und der Aktion Mensch. Und es konnten wirklich alle Kinder teilhaben, denn die „Bunte Bande" wurde in Gebärdensprache übersetzt.

Mayer, der kinderfreundlich und humorvoll durch die Veranstaltung führte, las ebenso vor wie Sabine Borchard, Mitglied im Blinden- und Sehbehinderten-Fanclub Sehbären, und Yannick Heise als Vorleser mit geistiger Behinderung.

Das achtköpfige und vielfältig besetzte Vorleseteam ergänzten zwei Dolmetscherinnen für Deutsche Gebärdensprache und einer von deutschlandweit nur zwei Dolmetscherinnen für Leichte Sprache. So konnten alle Kinder trotz ihrer Einschränkungen der unterhaltsamen Leserunde folgen. Ganz zur Freude aller Beteiligten. "Das ist eine super Veranstaltung von Hertha BSC und der Aktion Mensch. So etwas für die Kinder zu veranstalten, ist eine tolle Sache. Darüber hinaus ist es fantastisch, dass es verschiedene Möglichkeiten gibt, dieses Buch zu lesen. Jeder hat seine Stärken und Schwächen – aber trotzdem kann jeder dieses Buch lesen. Eine ganz tolle Sache", resümierte Herthas Co-Trainer der U17, Oliver Schröder. "Die inklusive Lesung ist eine der Aktionen, an der man mal wieder merkt, wie wichtig es ist, dass wir uns stark für die Themen Vielfalt und Inklusion einsetzen – einfach großartig!", unterstrich Paul Keuter glücklich. Ein rundum gelungener Vormittag im Rahmen des diesjährigen Adventskalenders 'Herthaner helfen'.

EIN HELD TRIFFT SEINEN HELDEN.

Als er wieder aus der Profi-Kabine heraustrat, realisierte Jonas erst so langsam, was da gerade passiert war. Der 15-Jährige nahm seinen Vater in den Arm und strahlte über das ganze Gesicht. 'Herthaner helfen', die blau-weiße Weihnachtsaktion, hatte ihm eine Begegnung der ganz besonderen Art ermöglicht: Ein Treffen mit seinem Lieblingsspieler Salomon Kalou. Und nicht nur das: Sein Idol führte ihn höchstpersönlich herum und nahm ihn mit in das blau-weiße Heiligtum – die Mannschaftskabine.

Auch die anderen Spieler und der damalige Cheftrainer Ante Covic begrüßten ihn. Als besondere Überraschung gab es vor den Augen aller vier VIP-Tickets für das Heimspiel gegen Borussia Dortmund und ein Trikot, auf dem Jonas selbst die Autogramme der ganzen Mannschaft sammeln konnte.

Von diesen rundum glücklichen Tagen hatte Jonas zuletzt nicht viele: Zwei Jahre lang kämpfte er gegen Leukämie. Seit drei Monaten nun hatte er sie besiegt,

nachdem er eine neunmonatige Intensivtherapie an der Charité absolviert hat. Trotz seiner Krankheit und der Behandlung blieb Jonas fleißig und positiv und ist nun auf dem besten Weg, seinen mittleren Schulabschluss zu machen.

Mit dieser Überraschung wollte sein Vater Petros ihm zeigen, dass es sich lohnt, zu kämpfen. "Das war ein unbeschreiblich schöner Tag für meinen tapferen Kämpfer. Wir sagen von Herzen 'Danke!'", so Petros.

Auch 2019 gab es wieder einen Adventskalender der besonderen Art. Mit der Aktion „Herthaner helfen" erfüllten wir 24 große und kleine Herzenswünsche.

IBISEVIC BESCHENKT GEFLÜCHTETE KINDER.

"Das ist meine Geschichte. Ich habe das selbst erlebt!" Vedad Ibisevic zeigte sich sichtlich bewegt. Der Besuch im Ankunftszentrum für Geflüchtete in der Oranienburger Straße in Reinickendorf ist für unseren Kapitän eine Zeitreise in seine eigene Vergangenheit."

Aus der Heimat fliehen, sich wochenlang im Wald verstecken, mit anderen Geflüchteten gedrängt in einer Halle leben, immer wieder in einer fremden Gegend ankommen und versuchen, dort leben und bleiben zu dürfen – das alles hat auch der Bosnier durchgemacht. Ibisevic floh als Kind mit seiner Familie wegen des Bürgerkrieges in Bosnien. Erst in die Schweiz und dann, nachdem die einjährige Aufenthaltsgenehmigung abgelaufen war, wurde die Familie von Verwandten in die USA geholt.

"Niemand verlässt einfach so seine Heimat und nimmt all' das auf sich. Dafür gibt es immer gute Gründe!", so unser Stürmer. Das bestätigte auch Sascha Langenbach, Pressesprecher des Landesamtes für Flüchtlingsangelegenheiten, der die Hertha-Delegation an diesem Tag über das Gelände führte. Das Ankunftszentrum ermöglicht allen Asylsuchenden ein sicheres Ankommen in Berlin – pro Monat erreichen 500 Geflüchtete die deutsche Hauptstadt.

Vedad Ibisevic musste selbst als Kind aus Bosnien flüchten. Jetzt macht er anderen geflüchteten Kindern in Berlin eine große Freude.

Bis zum Abschluss ihrer Registrierung sind sie dort für wenige Tage untergebracht. Durchschnittlich braucht es acht Monate, bis per Asylverfahren entschieden wird, ob die Geflüchteten bleiben dürfen. Neben der medizinischen Versorgung erhalten die Ankommenden auch Hilfe bei den bürokratischen Abläufen und alltäglichen Fragen. "Viele Menschen, die wir hier versorgen, sind gezeichnet von der Flucht und den oftmals schrecklichen Erlebnissen. Ihnen den Start in Deutschland zu erleichtern und sie dabei zu unterstützen, ihr Potenzial auszuschöpfen, ist unsere Aufgabe und unser Bestreben", erklärte Langenbach.

Das Team des Ankunftszentrums hatte sich im Rahmen der Weihnachtsaktion 'Herthaner helfen' Equipment für den Kinderbereich gewünscht. Vedad Ibisevic hatte für die Sozialarbeiter und vor allem für die Kinder einige Überraschungen im Gepäck. Vom Adventskalender über Schals bis hin zur Spielekonsole und Gesellschaftsspielen hatte unsere Mannschaft etliche Geschenke besorgt, die für leuchtende Kinderaugen und glückliche Betreuer sorgten. "Vielen Dank für die Zeit, die ihr euch genommen habt und natürlich die schönen Überraschungen – das wird unseren Klienten die Vorweihnachtszeit versüßen", bedankte sich das Team zum Abschluss.

JUNGER MANN TRIFFT ALTE DAMEN UND HERREN.

Mit seinen 20 Jahren war Dennis Smarsch mit Abstand der Jüngste im Gemeinschaftsraum. Zusammen mit unserem Weihnachtsteam besuchte der Keeper das Seniorenheim Sankt Stephanus in Spandau.

Das Durchschnittsalter der rund 90 Bewohner in der Einrichtung der Caritas beträgt 80 Jahre, der Älteste ist 95 Jahre alt. „Da will ich auch mal hinkommen", bemerkte Smarsch anerkennend, der sich viel Zeit nahm und mit den Senioren plauderte. Auch im Alter werden die Bewohner hier fit gehalten, es gibt zum Beispiel Gedächtnistraining und einen großen Garten, den sie zusammen mit den Mitarbeitern und Ehrenamtlichen pflegen. In Wohneinheiten mit eigener Küche und Bad leben die Senioren hier selbstständig.

Für ihre wöchentliche Singstunde wünschten sich die Mitarbeiter im Rahmen von „Herthaner helfen" Liederbücher mit Volksliedern, welche Dennis Smarsch überreichte. Außerdem hatte er Skat-Spiele, Schals und Weihnachtsmänner im Gepäck. Natürlich gab es auch eine Einladung zu einem unserer Heimspiele. Außerdem übergab er weitere Spenden für andere Einrichtungen der Caritas wie warme Wintersachen, Spielzeug, Mützen, Socken, Unterwäsche, welche unser Hauptsponsor TEDi zur Verfügung stellte. Von der Mannschaft gab es zudem eine finanzielle Unterstützung in Höhe von 600 Euro. „Der Empfang im Seniorenheim war sehr herzlich. Es hat mir großen Spaß gemacht, die vielen Fragen zu beantworten und ich freue mich, die Spandauer Senioren im kommenden Jahr beim Heimspiel zu sehen", sagte Dennis Smarsch nach dem Besuch. Auch Seniorenberater Christoph Giese freute sich: „Der Besuch von Hertha BSC war für unsere Bewohner ein absoluter Höhepunkt des Jahres."

Das Hertha BSC Weihnachtsteam macht den alten Damen und Herren aus dem Seniorenheim Sankt Stephanus in Spandau eine große Freude.

Eine einmalige Freude: Herthino und Eduard Löwen besuchten den 93-Jährigen Hertha-Fan Joachim Leuschner im Dialyseraum – als dieser gerade zu sich kommt.

„DAS PASSIERT NUR EINMAL IM LEBEN."

„Das passiert nur einmal im Leben", sagte Joachim Leuschner, als er seine Sprache langsam wiederfand.

Zunächst verschlug es ihm diese, als auf einmal Herthino und Eduard Löwen den Behandlungsraum im Dialysezentrum in Wilmersdorf betraten. Der 93-Jährige ist riesiger Hertha-Fan und Vereinsmitglied, drei Mal in der Woche für vier bis fünf Stunden kommt er hierhin zur Blutwäsche. Im Stuhl neben ihm sitzt dann Nicole Kletterer, die ebenfalls große Hertha-Anhängerin ist und sich bei unserem Weihnachtsteam mit dem Wunsch für ihn meldete. „Er ist so ein lebensfroher Mensch und unser Gesprächsthema ist fast immer unsere Hertha. Er bringt mir auch jedes Mal aus der Zeitung Berichte über Hertha mit", erzählte Kletterer.

Leuschner staunte nicht schlecht, als die blau-weißen Weihnachtsengel ihm einen Besuch abstatteten. Er zückte sogleich sein Telefon und zeigte stolz Fotos seiner blau-weißen Einrichtung zu Hause. Löwen hatte auch einige Präsente dabei: eine Vereinschronik, ein Trikot und selbstverständlich eine Einladung für ihn und seine Frau zu einem Hertha-Spiel. Auch wenn er nicht mehr so mobil ist und auf einen Rollstuhl angewiesen ist, will er seine Hertha noch einmal von den Rängen anfeuern. „Ich kann das noch gar nicht fassen, das ist ja eine große Überraschung!", so der 93-Jährige. Die anderen Patientinnen und Patienten und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kamen auch nicht zu kurz. Herthinho und Löwen zogen durch die Räume und verteilten weitere Weihnachtsgeschenke. Leuschner war währenddessen schon dabei, das Hertha-Trikot anzuprobieren und Fotos davon seiner Frau zu schicken.

FUSSBALL IST DIE BESTE TRAUMA-THERAPIE

Von Afghanistan nach Berlin kam er geflüchtet, ganz auf sich allein gestellt. Ohne Familie und Unterstützung – und das mit gerade einmal 12 Jahren. Davor, von den islamistischen Taliban im Alter von 14 Jahren eingezogen zu werden, wollten seine Eltern ihn schützen.

Das ist die kurze Version von Elhams Fluchtgeschichte. Wie schwer diese war und die Folgen immer noch sind, wie belastend und herausfordernd, mag man nur erahnen. Elham selbst merkt man diese Last aber nicht an: er ist ein begeisterungsfähiger, positiver und vor allem motivierter junger Mann, der mittlerweile seit fünf Jahren in Deutschland lebt, derzeit in der Jugendwohngruppe vom SOS Kinderdorf e.V. Berlin.

Seine Therapie: Fußball. In jeder freien Minute ist er auf dem Fußballplatz und trainiert hart. Auch war er schon einige Male zusammen mit den fans@hertha im Olympiastadion und hatte die Chance, seine Idole anzufeuern. Er träumte schon lange davon, einmal mit unserer Nachwuchsmannschaft mittrainieren zu können.

Für Elham geht ein großer Traum in Erfüllung: er trainiert mit der blau-weißen U17. Fußball hilft ihm jeden Tag, seine traumatische Flucht zu überwinden.

Dieser Wunsch wurde ihm erfüllt: Ein blau-weißer Weihnachtsengel, getarnt als Marvin Plattenhardt, überraschte Elham bei seinem Besuch im Fanshop und geleitete ihn in die Kabine der U17. „Ich war ganz schön aufgeregt, als Marvin mir erzählt hat, worum es geht, aber er hat mich beruhigt und mir Mut zugesprochen", berichtete der 17-Jährige. Eingekleidet in das Herthaner Trainingsoutfit und unter Flutlicht durfte er sich dann vor den Augen der U17-Trainer Oliver Reiß und Oliver Schröder beweisen. „Er hat sich wirklich richtig gut angestellt und war total motiviert!", lobte ihn Reiß hinterher. Auch Elham war begeistert: „Es war ganz schön anstrengend, aber gut!"

Am Rande dieser Überraschung bekam Sabine Geiger, die sich für fans@hertha engagiert und ebenso für das SOS Kinderdorf, den ‚Zum Glück Berliner'-Award verliehen. Sie war es auch, die Elhams Wunsch eingereicht und somit seinen Traum hat wahr werden lassen. „Er war total überrascht und sprachlos. Wahrscheinlich braucht er die ganze Nacht, um das zu verarbeiten. Ich denke, diese Erfahrung gibt ihm sehr viel Kraft", freute sich Geiger vor allem für Elham.

Eine große Freude für die schwerkranke Pia:
Sie darf das Einlaufkind für die Herthaner sein.
Und Hoffnung ist auch noch in Sicht.

PIA. EIN MOMENT DER FREUDE.

Als Pia zum letzten Spieltag im Jahr 2019 an der Hand von Rune Jarstein die Stufen nach oben in Richtung des heiligen Rasens nahm, war für einen Moment alles vergessen.

Sie war fokussiert, kein Gedanke ging in diesem Moment an ihre Krankheit, an ihren schweren Alltag. Pia ist sieben Jahre alt und an einem Hirntumor erkrankt. Aktuell beträgt ihre Lebenserwartung sechs bis neun Monate, denn der Tumor am Hirnstamm (das diffuse intrinsische Ponsgliom (DIPG)) ist höchst aggressiv, bösartig und inoperabel. Undeutliche Sprache, starke Kopfschmerzen und linksseitige Lähmungserscheinungen sind ihre Symptome. Standardtherapien wie etwa eine Bestrahlung könnten wohl ein wenig ihre Schmerzen lindern, aber nicht ihr Leben retten. Hierfür gibt es nur eine einzige Chance, in die die Familie alle ihre Hoffnungen setzt: Eine spezielle Behandlungsform mit dem Medikament ONC201, die aktuell nur in den USA und der Schweiz durchgeführt wird. Da diese sehr kostspielig ist und nicht von der Krankenkasse übernommen wird, sammelte die Familie Geld und hat mittlerweile sogar mehr als die erforderlichen 100.000 Euro zusammen. „Wir wollen jetzt alles Menschenmögliche in Bewegung setzen. Wir als Familie, die auf bedingungslose und großartige Unterstützung aus dem engeren Familien- und Bekanntenkreis zählen kann, will weder Zeit noch Geld scheuen, um unserem kleinen Mädchen wenigstens ein Stück ‚ihres alten Lebens zurück zu geben', wie unsere Kleine selbst sagt", berichtet Mutter Jeanine. Pia bekommt durch die Spenden also nun nochmal eine Möglichkeit dazu. Mittlerweile wird sie seit November mit dem Medikament behandelt, ihr Tumor ist seitdem sogar etwas geschrumpft.

Da Pia großer Fußball-Fan ist und bis vor kurzem auch noch selbst kickte, durfte sie uns als Einlaufkind vor dem Spiel gegen Borussia Mönchengladbach auf den Platz begleiten. Um die ganze Familie einmal aus ihrem stressigen und traurigen Alltag herauszuholen und ein wenig abzulenken, gab es außerdem einen Gutschein für ein Wochenende im Resort Mark Brandenburg, den das Neuruppiner Trainingslager-Hotel der Profis bereitstellte. Die Einladung übergab Stadionsprecher Fabian von Wachsmann. Außerdem rief die Familie auf, für das Forschungsprojekt „Gemeinsam gegen Kindliche Hirntumore" der Stiftung für Innovative Medizin zu spenden.

Wir wünschen Pia und ihrer Familie ganz viel Kraft und drücken alle Daumen, dass die Therapie anschlägt.

Nachtrag

Pia ist von uns gegangen.
Wir drücken unser tiefstes Beileid aus
und werden uns immer an sie erinnern.

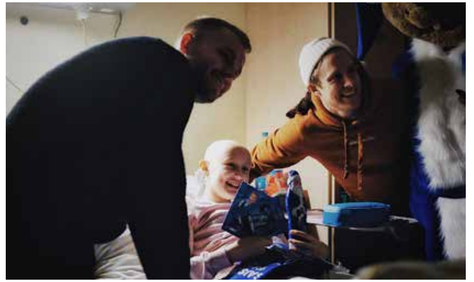
HERTHA SCHENKT HOFFNUNG TROTZ SCHLIMMER KRANKHEIT

Es ist mittlerweile schon zur Tradition geworden, dass wir die Weihnachtsfeier der Kinderonkologie des HELIOS-Klinikums in Buch besuchen.

Zum dritten Mal in Folge waren wir dabei, um zusammen mit den kranken Kindern und deren Familien das Weihnachtsfest trotz der schlimmen Krankheit zu feiern. Per Skjelbred, Pascal Köpke, Physiotherapeut David de Mel und Herthinho spielten und redeten mit den Kindern, schrieben Autogramme und besuchten auch die Kinder, die ihre Zimmer nicht verlassen konnten und verteilten Weihnachtsgeschenke. Auch vom Fanclub fans@hertha gab es Geschenktüten.

Außerdem überreichten wir auf der von Kolibri e.V. organisierten Weihnachtsfeier eine Spende im Wert von 3000 Euro. Mit dem Geld soll der Fitnessraum für die großen Kinder und Jugendlichen der Kinderklinik neu eingerichtet werden. „Die Idee kommt von unserem Physiotherapeuten Robert, sie ist ganz einfach: die Kids sollen sich bewegen, das Bett verlassen können und beim Sport wieder ein wenig Normalität aufkommen lassen", erklärt Andreas Landgraf von kolibri e.V., der diesen Wunsch einreichte. Eine weitere Geldspende übergaben Köpke und ‚Schelle' im Namen der Mannschaft. Diese soll dabei helfen, dem 13-jährigen Hawal, der unheilbar an Krebs erkrankt ist, noch einmal eine Reise in seine irakische Heimat zu ermöglichen. „Wir arbeiten jetzt schon im dritten Jahr intensiv mit Hertha BSC zusammen. Neben den regelmäßigen Stadionbesuchen und gemeinsamen Kochevents auf der Station ist der Besuch der Herthaner auf der Weihnachtsfeier hier auf der Station fester Bestandteil des Jahreskalenders. Es ist immer wieder schön zu sehen, wie diese Momente den Kindern Kraft und Ablenkung geben", freute sich Landgraf. Auch Per Skjelbred war gerührt: „Der Besuch hier war wirklich bewegend. Als Familienvater gehen mir die Schicksale der Familien und Kinder sehr nah. Ich wünsche allen kleinen Patienten, dass sie schnell gesund werden", so Herthas Nummer 3.

Einen „Zum Glück Berliner"-Award erhielt Physiotherapeut Robert, der auch die Idee für den Fitnessraum hatte und viel für die jungen Patienten auf die Beine stellt. „Er ist ein ganz toller Typ", so Landgraf.



Auch dieses Jahr besuchte der Hertha BSC die Weihnachtsfeier Kinderonkologie der HELIOS Klinik und machte den Kleinen eine große Freude.

„WER RETTET WEIHNACHTEN?“ DER HERTHAER KIDS-CLUB

Die jungen Hertha-Fans feierten am 10.12.2019 mit Maxi Mittelstädt und Herthinho ihre persönliche, kleine Weihnachtsfeier.

Am 10.12.2019 stand die Weihnachtsfeier unseres Kids-Clubs an.

Knapp 200 Kinder schauten im Charlottenburger Kant Kino zusammen den Film 'Santa & Co. – Wer rettet Weihnachten?' mit Popcorn und Softdrinks. Auch eine Tombola, bei der Preise, wie Stutzen, T-Shirts, Caps, Mützen und sogar ein originales Autogrammtrikot der Saison 2019/20 verlost wurden, gehörte zum Programm der Weihnachtsfeier.

Im Anschluss an den Film überraschten Maximilian Mittelstädt und Herthinho die Nachwuchs-Herthaner, erfüllten zahlreiche Autogrammwünsche und sorgten so für einen perfekten Tagesabschluss.

Jetzt den Hyundai Deal für Hertha Mitglieder abschließen und 15% auf den Kaufpreis des KONA Elektro oder 22% auf weitere Modelle sichern.

Mehr erfahren unter: Hyundai.de/hertha-deals

HYUNDAI Automobile Partner | Hertha BSC

Stromverbrauch für den Hyundai KONA Elektro: kombiniert: 14,7-14,3 kWh/100 km; CO_2-Emission kombiniert: 0g/km; CO_2-Effizienzklasse: A+. Die angegebenen Verbrauchs- und CO_2-Emissionswerte wurden nach dem vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren ermittelt.

8 Jahre Garantie*

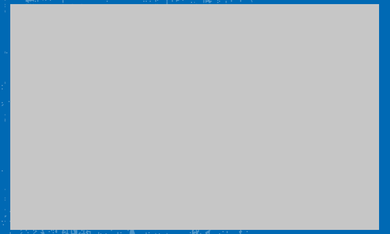
* Fahrzeuggarantie ohne Aufpreis und ohne Kilometerlimit: Die Hyundai Herstellergarantie mit 5 Jahren Fahrzeuggarantie (3 Jahre für serienmäßiges Car-Audio-Gerät inkl. Navigation bzw. Multimedia sowie für Typ-2-Ladekabel und 2 Jahre für die Bordnetzbatterie), 5 Jahren Lackgarantie (gemäß den jeweiligen Bedingungen im Garantie- und Serviceheft), 5 kostenlosen Sicherheits-Checks in den ersten 5 Jahren gemäß Hyundai Sicherheits-Check-Heft.
Ohne Aufpreis und ohne Kilometerlimit greift für den KONA Elektro im Anschluss an die Hyundai Herstellergarantie zusätzlich die 3-jährige Anschlussgarantie der Real Garant Versicherung AG (Marie-Curie-Straße 3, 73770 Denkendorf). Die Leistungen der Anschlussgarantie weichen von der Herstellergarantie ab (Details hierzu unter https://www.hyundai.de/garantiebedingungen). Zudem 8 Jahre Mobilitätsgarantie mit kostenlosem Pannen- und Abschleppdienst (gemäß den jeweiligen Bedingungen im Garantie- und Serviceheft). Garantie ohne Aufpreis für KONA Elektro: 8 Jahre oder bis zu 160.000 km für die Hochvolt-Batterie, je nachdem was zuerst eintritt. Für Taxis und Mietwagen gelten generell abweichende Regelungen gemäß den Bedingungen des Garantie- und Servicehefts. Die 5-jährige Herstellergarantie für das Fahrzeug gilt nur, wenn dieses ursprünglich von einem autorisierten Hyundai Vertragshändler an einen Endkunden verkauft wurde.

QUALITÄT, DIE SITZT

"Ja, ist denn heute schon Weihnachten?", begrüßte Bernhard das unser Weihnachtsteam, Maximilian Mittelstädt und Herthinho. In kompletter Hertha-Fan-ausrüstung und mit dem breitesten Grinsen empfing er die Gäste im Namen seiner Mitbewohner.

Zusammen mit ihnen lebt Bernhard im Vivantes Hospiz in Tempelhof und wird hier im letzten Abschnitt seines Lebens begleitet. Seit Jahrzehnten ist er Hertha-Fan. Nun konnte er noch ein letztes Mal seinen Lieblingsverein im Olympiastadion spielen sehen, denn Mittelstädt überreichte ihm als Weihnachtsüberraschung VIP-Tickets für das Heimspiel gegen Borussia Dortmund, das er gemeinsam mit seiner Frau besuchte.

Damit erfüllten wir einen großen, ganz spezifischen Wunsch. Auf diese individuellen Wünsche ihrer Patientinnen und Patienten legen die Mitarbeitenden sehr großen Wert. "Wir als Hospiz haben natürlich täglich mit den Themen Tod, Trauer, Abschied und



Lorem Bildunterschrift

Verlust zu tun. Trotzdem ist unser größtes Anliegen, neben der medizinischen und pflegerischen Versorgung, die Lebensqualität unserer Patienten und deren An- und Zugehörigen aufrechtzuerhalten oder zu steigern", erklärte Kolditz, der unser Weihnachtsteam durch das Haus führte und Einblicke in das Leben und die Arbeit des Hospizes gab.

Neben dem in Tempelhof gibt es in Berlin noch 13 weitere stationäre Hospize, die bis zu 300 Menschen auf ihren letzten Wegen begleiten und dabei Lebensqualität sicherstellen. Für diese hatte sich das Hospiz im Rahmen der 'Herthaner helfen'-Aktionen einen Therapiesessel für Patientinnen und Patienten gewünscht. Und den hatten wir auch im Gepäck. Finanziert wurde dieses Geschenk von der Hertha BSC Stiftung.

MIT DEM HERZEN BEIM FUSSBALL.

Oghy, 20, lebt mit einem transplantiertem Herz und einer transplantierten Lunge. Der Mannheimer wurde mit einem Herzfehler geboren. Sein Herz konnte sich nicht ausdehnen, dadurch war seine Lunge mitbetroffen und stand unter zu hohem Druck.

Im Dezember 2016 bekam er dann im Deutschen Herzzentrum Berlin eine neue Lunge sowie ein neues Herz. Mittlerweile geht es ihm gut. Er hat sogar seinen Führerschein gemacht und genießt die dadurch gewonnene Freiheit. Ausschlaggebend dafür war wohl nicht zuletzt seine positive Art und sein Humor, den er in dieser ganzen schweren Zeit nie verloren hat. "Humor kann man nicht transplantieren, der bleibt halt", scherzt der 20-Jährige.

Jaqueline Boy, Gründerin des Kinderschutzengel Vereins, meldete sich bei unserem Weihnachtsteam mit einem Wunsch für Oghy. Der leidenschaftliche FIFA-Spieler wünschte sich einen Besuch im Europapark und neue Kopfhörer, die er zum Spielen an der PlayStation aufsetzen kann.

Bei seinem Aufenthalt im Paulinen-Krankenhaus Westend Ende November 2019 war für Oghy dann Bescherung angesagt: Die Hertha BSC e-Sportler Elias Nerlich und Tom Bismark überraschten Oghy und erfüllten ihm seinen Wunsch. Der 20-Jährige freute sich sehr und fachsimpelte mit den E-Sportlern über FIFA. "Das ist genial, solche Experten hier zu haben und Tipps auszutauschen", zeigte sich Oghy noch besser gelaunt als sonst.

Lorem Bildunterschrift

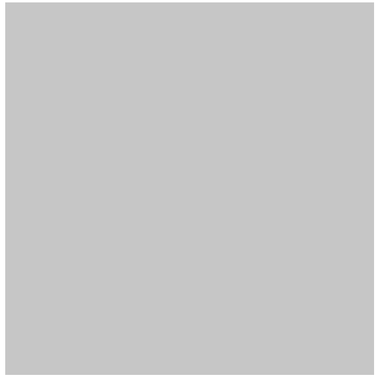
Lorem Bildunterschrift

DER RUF DES STADIONS.

“Es ist Samstag, 15:30 Uhr. Erste Fußball-Bundesliga im Berliner Olympiastadion. Berliner, Brrrrrrandenburger, Herthaner, hier kommt unser Team, die Mannschaft von Hertha…”

Mit diesen Worten begrüßt Stadionsprecher Fabian von Wachsmann normalerweise unseren Club bei jedem Heimspiel, „B S C!“ schallt es dann als Antwort von den Rängen. So war es auch bei der Partie gegen Borussia Dortmund am 30. November. Allerdings mit einem kleinen Unterschied. Denn diesmal war es nicht von Wachsmann, der das Team mit seiner Stimme beim Einlaufen begleitete, sondern Robert Elias.

Robert Elias ist 43 Jahre alt und Autist mit Psychosen. Er ist langjähriger und großer Hertha-Fan. Und ein richtiger Fußball-Experte, der mit Fakten und Details rund um seinen Lieblingsverein alle beeindruckt. Mit seiner Dauerkarte und als Mitglied des Fanclubs Blue Padres reist er jedes zweite Wochenende von Teupitz an, wo er in einem Wohnangebot lebt.



Lorem Bildunterschrift

An diesem besagten Spieltag war ein ganz besonderer Tag für Robert, denn er schlüpfte in die Rolle des Stadionsprechers und unterstütze Udo Knierim und von Wachsmann. Das war sein Wunsch, den wir ihm im Rahmen von ‘Herthaner helfen’ erfüllen konnten. Er moderierte mit und klatschte die Mannschaft ab. Immer an seiner Seite: Gröpeline, der Frosch. Sein Glücksbringer und der tat sein Bestes: Robert, der bereits Erfahrungen als Radiosprecher gesammelt hatte, meisterte seinen Job trotz Aufregung mit Bravour und freute sich sehr. “Das war ein ganz besonderer Tag für mich, den ich nicht vergessen werde”, sagte er. Das Spiel verfolgte er dann von der Tribüne und konnte anschließend in der VIP-Lounge vom Buffet essen. Außerdem bekam er ein unterschriebenes Hertha-Trikot, was ihn für immer an den Tag erinnern wird.

»

LEBT FÜR DIE DEMOKRATIE!“

Walter Frankenstein, Herthaner & Zeitzeuge

«

PROFIVEREINE MACHEN SCHULE – JETZT AUCH IN CHARLOTTENBURG

Die Ludwig-Cauer-Grundschule ist unsere neue Partnerschule beim Projekt ‚Profivereine machen Schule'. Diese Kooperation wurde am 20.01.2020 mit einer Veranstaltung gestartet.

Gemeinsam mit den Ex-Profis Andreas „Zecke" Neuendorf und Malik Fathi in der Halle Fußball spielen und nebenbei noch von Herthinho geknuddelt werden?

In diesen Genuss kamen am 20.01.20 25 Mädchen und Jungen aus der dritten und vierten Klasse der Ludwig-Cauer-Grundschule in der Sporthalle der Sportschule im Olympiapark. Nach einem unterhaltsamen und torreichen Kick, bei dem die Kids ihr Können unter Beweis stellten, gab es noch Autogramme und gemeinsame Fotos mit den beiden Trainern von Herthas U23. Als Belohnung für den gelungenen Auftritt durften die Nachwuchssportler ihre blau-weißen Trikots behalten.

Neben den zahlreichen strahlenden Kinderaugen bot auch der Rahmen dieser Veranstaltung erfreuliche

Neuigkeiten. Mit der Ludwig-Cauer-Grundschule zählt ab sofort eine weitere Schule zu den Partnerschulen des Projektes „Profivereine machen Schule". „Ich habe mir die Auswertung der Berliner Talente angeschaut und mir angesehen, welche Schulen Förderung im Sport benötigen. Basierend auf dieser Auswertung kombiniert mit der Sozialstruktur der Schüler haben wir uns für die Ludwig-Cauer-Grundschule entschieden", erläutert Heike Schmitt-Schmelz, Bezirksstadträtin Charlottenburg-Wilmersdorf, die Auswahl der neuen Partnerschule. „Ich freue mich sehr über dieses Engagement von Hertha BSC und über die zeitliche Unterstützung von zusätzlichen 16 Sportstunden pro Woche", unterstreicht Elisabeth Wedeu, Schulleiterin der Ludwig-Cauer-Grundschule, ihre Freude über die neue Partnerschaft.

„Dieses Projekt ist einzigartig in Deutschland!"

Über die Ausweitung des Projektes, das 2012 von uns, Alba Berlin, den Eisbären Berlin, den Füchsen Berlin, den BR Volleys und dem 1. FC Union gemeinsam mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft ins Leben gerufen wurde, zeigten sich auch die entsprechenden beteiligten Personen des Hauptstadtclubs erfreut. „Dieses Projekt ist einzigartig in Deutschland und wird komplett vom Senat finanziert. Darüber hinaus ist es ein Projekt, an dem alle sechs Berliner Profivereine mitwirken. Das gibt es auch nicht so häufig. Wir setzen uns damit gegen die Bewegungsarmut im Kleinkindalter ein", erklärt Stefan Meisel, Koordinator der Partnerschulen und -kitas bei Hertha BSC.

i

„Profivereine und Vereine machen Kita" und „Profivereine machen Schule" *– eine Initiative der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie und den sechs Profivereinen 1. FC Union Berlin, ALBA Berlin, Berlin Recycling Volleys, Eisbären Berlin, Füchse Berlin und Hertha BSC sowie weiteren Breitensportvereinen. Das Projekt integriert Sportexperten in die Abläufe der Bildungsinstitutionen. Qualifizierte Trainerinnen und Trainer verbringen wöchentlich bis zu 16 Wochenstunden in den Partnerschulen und 8 Stunden in denPartnerkitas, unterstützen die Lehrkräfte im Sportunterricht der Schulanfangsphase, leiten Sport-AGs und koordinieren die stattfindenden außerunterrichtlichen Sportangebote. Wir sind aktuell an 6 Schulen und 5 Kitas aktiv.*

Bildrechte Walter Frankstein

»

ALS ICH WALTER DAS ERSTE MAL ERLEBTE, NOTIERTE ICH MIR SEINE WORTE: „DENKT NACH! DENKT SELBST!“

Sabine Dollinger Teilnehmerin „Aus der eigenen Geschichte lernen“

«

OBERMAYER-AWARD FÜR „AUS DER EIGENEN GESCHICHTE LERNEN“

Im Rahmen des Holocaust-Gedenktages am 27.01.20 erhielt das Fanprojekt die Auszeichnung im Berliner Abgeordnetenhaus.

Es gibt Themen, die immer wieder eine Auf- und Bearbeitung benötigen, die immer wieder auf der Tagesordnung stehen müssen. Antisemitismus ist so ein Thema – auch 75 Jahre nach der Befreiung der Gefangenen des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau, die sich am 27.01.20 jährte. Im Rahmen des Internationalen Tages des Gedenkens an die Opfer des Holocaust stand auch bei uns die Erinnerung im Mittelpunkt.

Das Fanprojekt „Aus der eigenen Geschichte lernen“ erhielt im Rahmen des Gedenktages erneut eine Auszeichnung. Im Abgeordnetenhaus Berlin nahmen Vertreter der Arbeitsgruppe einen Obermayer-Award entgegen, der Menschen und Projekte für ihr herausragendes Engagement zur Bewahrung jüdischer Geschichte und zur Bekämpfung von Vorurteilen in der heutigen Zeit auszeichnet. Die Obermayer Awards wurden im Jahr 2000 von Dr. Arthur S. Obermayer, einem vielfältig engagierten amerikanischen Unternehmer, und seiner Frau, Dr. Judith H. Obermayer, ins Leben gerufen. Herthas Projekt erhielt nun eine Jubiläums-Auszeichnung: «Mit ihrem unermüdlichen Einsatz zeigen die diesjährigen Preisträger uns, was wir aus der Vergangenheit lernen können und welche Gefahr von Vorurteilen und Rassismus in der heutigen Zeit ausgeht», sagte Joel Obermayer, Geschäftsführer von „Widen the Circle“, einer Abteilung der Obermayer-Stiftung.

Den Preis entgegen nahmen Söhnke Vosgerau (Sportjugend Berlin) und Michael Müller (Teilnehmer des Projektes), die genauso wie Stefano Bazzano (Fanbetreuung, Leitung der Projektreihe), Juliane Röleke (wissenschaftliche Leitung des Projektes), Bernd Schiphorst (Hertha-Stiftung) und Präsident Werner Gegenbauer vor Ort waren. Extra eingeflogen aus Schweden kam der 95-jährige Hertha-Fan Walter Frankenstein, der den Holocaust überlebte. „In den vergangenen Jahren haben die Fans, die an den Projekten teilgenommen haben, zahlreiche Stunden in akribische historische Recherchen zur NS-Vergangenheit ihres Vereins und die Auseinandersetzung mit aktuellem Antisemitismus und dem gesellschaftlichen Rechtsruck investiert. Allen voran ihnen gebührt diese Auszeichnung, über die wir uns alle natürlich sehr freuen“, so Juliane Röleke, die die wissenschaftliche Leitung des Projektes übernahm. „Um am Projekt weiter zu arbeiten, bedarf es keinerlei Preise oder Auszeichnungen – es war uns allen eine Herzensangelegenheit. Aber dadurch werden mehr Menschen auf das Thema aufmerksam, was wieder extrem wichtig geworden ist. Trotz aller Aufklärungen und Aufarbeitungen muss man immer wieder für das Thema Menschen sensibilisieren“, sagte Projektteilnehmerin Daniela Kindl. Neben den engagierten blau-weißen Anhängern wurden das Netzwerk für Demokratische Kultur und der Geschichtomat aus Hamburg in der Kategorie ausgezeichnet.

Walter Frankenstein zu Gast im Fanprojekt.

Bereits am 25.01.20 war Walter Frankenstein zu Gast bei seinem Herzensverein. Gemeinsam mit weiteren Herthanerinnen und Herthanern verfolgte er im Fanprojekt Berlin das Auswärtsspiel der Alten Dame in Wolfsburg. Vor Ort kommentiert wurde die Partie von einem Blindenreporter, da Frankenstein nicht mehr so gut sehen kann. „Es wird immer seltener, Zeit mit Holocaust-Überlebenden zu verbringen. Die Verbindung zu Walter, der uns gern besucht, ist von unschätzbarem Wert – in welcher Form sich unsere Treffen auch gestalten“, so Stefano Bazzano von der Fanbetreuung. Während Frankenstein sonst oft zu offiziellen Zeitzeugengesprächen zu Gast in Berlin ist, freute er sich diesmal über die entspannte Zusammenkunft: „Es ist schön, einfach nur mal unter Herthanern Fußball zu gucken und sich ganz informell austauschen zu können.“ Sabine Dollinger, die ebenfalls in Projektreihe mitforscht, ist nach wie vor von Frankensteins Geschichte und ihm als Menschen angetan: „Vor fast zwei Jahren, als ich Walter das erste Mal erlebte, notierte ich mir seine Worte: ‚Denkt nach!‘, ‚Denkt selbst!‘. Er sagte auch: ‚Lasst euch nicht verführen‘ und ‚Lebt für die Demokratie!‘ Heute, da jeden Tag weitere rechte Tendenzen zum Vorschein kommen, könnte das nicht wahrer sein.“

i

Das Projekt ‚Aus der eigenen Geschichte lernen‘ gibt es bei uns seit 2015. Seitdem setzen sich Anhänger der Blau-Weißen gemeinsam mit dem Fanprojekt der Sportjugend, der Sportschule im Olympiapark Poelchau-Schule und der Fanbetreuung der Berliner mit der Geschichte ihres Clubs auseinander. So gab es etwa historische Stadionführungen, Zeitzeugengespräche oder auch die Spurensuche zum ehemaligen jüdischen Mannschaftsarzt Dr. Hermann Horwitz und des ehemaligen Vereinsmitglieds Eljasz Kaszke. Gemeinsame Gedenkstättenfahrten zwischen Fans des Karlsruher SC und Hertha BSC oder gemeinsame Bildungsfahrten mit Jugendspielern der Akademie und dem FC Liverpool.

TOLERANZ UND VIELFALT IN BLAU UND WEISS!

Wenn im Hochsommer in Berlin normalerweise der Christopher Street Day (CSD) stattfindet, tummeln sich tausende Menschen auf den Straßen der Hauptstadt. Die alljährlich stattfindende Parade ist eine der wichtigsten Veranstaltungen der LGBTQ-Szene in Deutschland – und auch wir sind vor Ort – präsentiert durch den schwul-lesbischen Fanclub „Hertha-Junxx e.V.".

„Jedes Jahr stehen wir auf dem CSD, präsentieren uns und möchten mit Menschen in Kontakt kommen. Neben dem CSD nehmen wir auch am schwul-lesbischen Straßenfest in Schöneberg teil," schildert Uwe Zühlsdorf, der viel in Tempelhof-Schöneberg unterwegs ist; dem Bezirk, dem die „Alte Dame" am 31.01.20 gegen Schalke 04 den Spieltag widmete. Der 51-Jährige ist seit knapp drei Jahren Vorsitzender des Vereins. Wie es dazu kam, ist jedoch mehr als tragisch: Im Mai 2017 verunglückte der damalige Vorsitzende und Gründungsmitglied Gerd Eiserbeck bei einem Autounfall, nach der ersten Trauerverarbeitung übernahm Zühlsdorf seinen Posten: „Wir waren alle traurig und schockiert wegen seines Todes. Aber es musste auch irgendwie weitergehen, dann habe ich eben gesagt: Ich mache das", erzählt der ehemalige Schatzmeister des Fanclubs.

Ungefähr ein Jahrzehnt zuvor war Zühlsdorf erstmals im Olympiastadion, es war nicht die schönste Saison aber die Liebe entwickelte sich trotzdem. Kurz nach der Gründung trat der Fan des Hauptstadtclubs den „Hertha-Junxx" bei, die 2001 ein absolutes Novum schufen: Der Fanclub, der im nächsten Jahr das 20-jährige Bestehen feiert, war der erste seiner Art in Deutschland. Mittlerweile findet sich in fast jeder Stadt ein Fantreff für Anhänger mit nicht-heterosexueller Orientierung. Mit den meisten stehen die „Hertha-Junxx" auch in Kontakt. „Aus solchen Geschichten sind auch Freundschaften entstanden. Es kann manchmal einfach angenehm sein, sich mit Gleichgesinnten zu unterhalten", führt der Vorsitzende aus.

Bei Auswärtsspielen versammeln sich die Fanclub-Mitglieder meist in irgendeiner Kneipe – ein Stammlokal haben sie nicht. „Wir stehen neuen Personen jederzeit offen gegenüber – unabhängig von der sexuellen Orientierung. Es muss menschlich einfach passen", führt Zühlsdorf aus. Und vielleicht finden sich ja beim nächsten CSD – sofern er stattfinden kann - neue Mitglieder. Die „Hertha-Junxx" werden dann auf jeden Fall vor Ort sein.

Die ‚Hertha-Junxx' waren nach ihrer Gründung deutschlandweit der erste schwul-lesbische Fanclub, der auch in Tempelhof-Schöneberg aktiv ist. Im nächsten Jahr feiern sie ihr 20-jähriges Jubiläum.

„EHRENFELIX"-PREISTRÄGER ZU GAST BEI HERTHA BSC

Traurig sei er nur, wenn Hertha verliere. Das sagte Bernd Zienke dem FOCUS Online im vergangenen Jahr. Das sagte er lachend, obwohl er gesundheitliche Probleme hat – mit Krebs.

Mit 21 erkrankte der heute 26-Jährige erstmals an Darmkrebs. Nach drei Jahren ohne Krankheit folgten 2017, 2018 und zuletzt im April 2019 mehrere Rückschläge. Immer wieder bekämpfte er den Krebs, der wiederholt an seiner Leber auftauchte. Doch er hat nie aufgegeben. Seit 2014 engagiert sich der Hertha-Fan für die ‚Deutsche Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs' und unterstützt andere Betroffene beim Umgang und beim Zurechtkommen mit der Krankheit. Für sein Engagement erhielt er 2019 den ‚Ehrenfelix', eine Auszeichnung der „Felix Burda Stiftung, die Menschen ehrt, die sich trotz ihrer Darmkrebserkrankung engagieren und für andere einsetzen.

Bernd setzt sich für junge Krebskranke ein, er selbst ist erkrankt. Dafür bekam er 2019 den „Ehrenfelix" der „Felix Burda Stiftung" und nahm im Januar die Einladung zu seinem Lieblingsverein wahr.

Zu dieser Auszeichnung gratulierten wir per Videobotschaft und luden Bernd als Überraschung zum Trainingsauftakt im Sommer ein. Allerdings konnte er wegen eines Rückfalls die Einladung nicht wahrnehmen. Nach mehreren Operationen und Chemotherapien ging es im besser, sodass er im Februar eine Reha antreten konnte. Bevor er dahin aufbrach, konnte er endlich die Einladung zu seinem Herzensverein wahrnehmen.

Beim Heimspiel gegen Schalke 04 am 31.01.2020 erlebte er seine Hertha von einer ganz neuen Seite: Nach einer Stadionführung und dem Blick in die Kabine, konnte er zusammen mit seiner Freundin die Profis per Handschlag begrüßen. „Das wäre ein Traumjob, jeden Tag in den Katakomben des Olympiastadions herumzulaufen und so nah dran zu sein"

»

ÜBERALL, WO RASSISMUS VORKOMMT, MUSS DIE ZIVILCOURAGE SCHON DA SEIN!

Jordan Torunarigha, Profispieler Hertha BSC

«

STELLUNGNAHME ZU DEN RASSISTISCHEN VORFÄLLEN IM POKALSPIEL

„Wir akzeptieren jegliche sportliche Niederlage, auch wenn sie gestern Abend nur sehr schwer zu verkraften war. Aber wir verurteilen jegliche Form von Rassismus auf das Schärfste! Rassistische Beleidigungen sind in jedem Stadion ebenso wie in jeder anderen Situation des Lebens zu verurteilen. Jordan Torunarigha wurde als Spieler unserer Mannschaft, Teil von Hertha BSC und Mitglied unserer Gesellschaft rassistisch beleidigt. Uns alle hat dieser Vorfall sehr getroffen und wir stehen geschlossen hinter unserem Spieler.

Ich habe vor Beginn der Verlängerung zunächst mit Jordan gesprochen und im Anschluss sowohl den 4. Offiziellen sowie den Schiedsrichter über den Vorfall informiert – mit der Bitte versehen, unseren Spieler zu schützen. Zudem war ich nach dem Spiel in der Kabine nochmals mit dem Schiedsrichtergespann im Austausch. (...)

Wir alle – Spieler, Vereine, Verbände und Fans – sind in der Pflicht, Rassismus und Diskriminierung jeglicher Art aus unserer Gesellschaft zu verbannen. Solche Fälle dürfen sich nicht wiederholen. Dafür müssen wir die Bedeutung und die Strahlkraft des Fußballs noch viel stärker nutzen. Das ist unsere gesellschaftliche Verantwortung! Wir bei Hertha BSC werden uns weiterhin dem Kampf gegen Rassismus widmen und möchten uns an dieser Stelle bei den Verantwortlichen des FC Schalke 04 für die besonnene Reaktion im Anschluss an das Spiel bedanken. Nur gemeinsam werden wir diesem Problem Herr werden."

Michael Preetz zu den Vorkommnissen in der DFB-Pokalpartie beim FC Schalke 04 am 06.02.2020.

AUF GUTE NACHBARSCHAFT: DER BRANDENBURG-SPIELTAG

Fans aus Neuruppin, Strausberg oder Ludwigsfelde, aus Jüterborg, Senftenberg oder aus Werder an der Havel machten sie sich auf die Reise, um ihren Herzensverein live erleben zu können.

Beim Heimspiel gegen den FSV Mainz 05 standen die Fans aus dem Berliner Umland mal wieder im Mittelpunkt. Insgesamt 22 Städte aus Brandenburg sind Partnerstädte von Hertha BSC. Zum „Brandenburg-Spieltag" durfte auch der Nachwuchs aus der Partnerstädten ran: Die Fahnenkinder schwenkten kurz vor Anpfiff die Fahnen mit den Stadtwappen ihrer Heimat und trugen den „Bezirks-Pullover" Brandenburg, die Einlaufkinder kamen aus Wittenberg. Die Botschafter der Partnerstädte sowie sie Schülerinnen und Schüler der Partnerschulen aus der Mark lud Hertha BSC auch ein, sie verfolgten das Spiel von der Haupttribüne. Auch die „Bezirks-Wette" drehte sich um ein Projekt aus dem Nachbarland Berlins. Mit jedem verkauften „Bezirks-Ticket" spendete Hertha BSC zehn Euro an den „Tierschutzverein Tierheim Falkensee und Umgebung e.V." in der Brandenburger Gemeinde Dallgow-Döberitz. Das Tierheim Falkensee bietet vor allem Fundtieren, aber auch Abgabetieren ein vorübergehendes Zuhause. Dabei ist die Vermittlung der Vierbeiner in liebevolle und verantwortungsbewusste Hände das wichtigste Ziel des Tierheims. Neben Urlaubsbetreuung für Kleintiere stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jetzigen wie auch künftigen Tierhaltern mit Rat und Tat zur Seite.

Engagement und Unterstützung der Region seit 2003

Seit mittlerweile mehr als 17 Jahren findet die Verbundenheit des Hauptstadtclubs mit seinem Brandenburger Umland Ausdruck im Projekt „HERTHA hautnah". Ziel des Projektes ist es, den Zusammenhalt zwischen den Berlinern und den unmittelbaren Nachbarn nachhaltig zu fördern und zu stärken.
2003 wurde Neuruppin zur ersten Partnerstadt von Hertha BSC ernannt. 21 weitere folgten seither. Mittlerweile gehören auch 13 Partnerschulen zu dem Projekt. Sehr erfolgreich stellen die Partnerstädte seit Jahren am Spieltag die Balljungen und -mädchen. Auch die Entsendung von Einlaufkindern funktioniert bestens. Seit jeher arbeitet der Verein mit den Städten zusammen, organisiert Freundschaftsspiele in Brandenburg oder Besuche in den Trainingslagern, ist bei Stadtfesten vor Ort oder unterstützt Schulprojekte. Regelmäßig hospitieren Jugendtrainer und -leiter aus den Partnerstädten beim Hauptstadtclub, in den Städten gibt es weitere Trainerseminare. Außerdem erhalten die Partnerstädte die Möglichkeit, sich im Rahmen der Heimspiele oder bei Fanfesten der breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Bei den regelmäßig veranstalten Treffen der Hertha-Offiziellen mit den Botschaftern und Bürgermeistern der Städte sowie den Schulleitern der Partnerschulen wird „HERTHA hautnah" ständig mit neuen Ideen und Projekten erweitert.

i

***„Hertha hautnah"** ist das dienstälteste blau-weiße Projekt. Seit 2003 arbeiten wir eng mit unseren 22 Partnerstädten und 13 Partnerschulen zusammen. Unzählige Aktionen wurden gemeinsam umgesetzt und stärken den Zusammenhalt mit dem Brandenburger Umland. Regelmäßig wird das Projekt gemeinsam mit den Hertha-Botschaftern und Schulleitern mit neuen Ideen und Projekten erweitert.*

Am 08.02.2020 beim Heimspiel gegen Mainz 05 standen die Fans aus Berlins Nachbar-Bundesland im Mittelpunkt.

»

IN DIESEN ZEITEN IST ES UNSERE AUFGABE, UNSERE SICHTBARKEIT FÜR BESONDERS WICHTIGE THEMEN EINZUSETZEN.

Theresa Hentschel-Boese, Leiterin CSR Hertha BSC

«

Screenshots Social Media

VIELEN DANK AN ALLE, DIE SICH FÜR ANDERE EINSETZEN!

Ingo Schiller, Geschäftsführer Hertha BSC

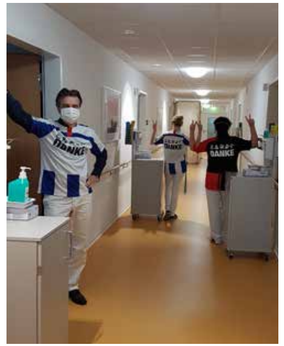
Grafik aller Aktionen

HERTHA BSC SAGT DANKE

Das Coronavirus stellt den Alltag vieler Menschen auf den Kopf. Ein Teil der Bevölkerung arbeitet seit geraumer Zeit im Home-Office, leistet Kurzarbeit oder befindet sich im Betriebsurlaub. Wegen der Kita- und Schulausfälle kommt oftmals noch eine „rund um die Uhr Kinderbetreuung“ dazu.

Doch es gibt auch Berufsgruppen, deren essentielle Tätigkeiten weitergehen müssen. Dazu gehören beispielsweise das medizinische Personal, Pflegekräfte, Kindergärtner:innen, Apotheker:innen, Mitarbeitende im Einzelhandel und der Stadtreinigung. Bei diesen Menschen bedankten wir uns für ihre unermüdliche Arbeit mit Danke-Paketen.

Wir haben inzwischen 70 Päckchen auf den Weg gebracht, mit denen wir unsere Anerkennung zum Ausdruck bringen. Insgesamt haben wir 1.000 Heim- und Auswärtstrikots – inklusive einer ‘Danke’-Beflockung – an die Mitarbeitenden der oben genannten Branchen geschickt. “Wir als Verein können den Personen, die weiterhin ihrer Arbeit nachgehen und sich Tag und Nacht Risiken aussetzen, gar nicht genug danken. Diese Aktion soll unsere enorme Wertschätzung für die Arbeit zum Ausdruck bringen und genau den Menschen in dieser harten Zeit ein wenig Freude bereiten”, so Paul Keuter, Mitglied der Geschäftsleitung, über die Initiative.



In den vergangenen Monaten haben wir 70 Danke-Pakete an Kindergärten, Pflegeeinrichtungen und Krankenhäuser verschickt, um uns bei den Angestellten für ihre Arbeit in der Coronakrise zu bedanken.

WIR VERSORGEN DIE, DIE ANDERE VERSORGEN

Am Montag, den 06.04.2020 überraschten Mitarbeitende des Hauptstadtclubs Hertha BSC mehrere Berliner Krankenhäuser und überreichten dem Ärzte- und Pflegepersonal EDEKA Versorgungspakete.

Anfang April bedankten sich 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Geschäftsführer Ingo Schiller und sein Mitarbeiter Paul Keuter mit Versorgungspaketen für den unermüdlichen Einsatz des Berliner Ärzte- und Pflegepersonals.

Um den notwendigen Abstand einzuhalten, fuhren wir in Zweiergruppen mit Mundschutz und Handschuhen eine dreistellige Zahl an Versorgungspaketen zum Helios Klinikum Berlin-Buch und zum Vivantes Wenckebach-Klinikum in Tempelhof. Dort freuten sich die Angestellten der Einrichtungen über eine Box mit verschiedenen Lebensmitteln, Schokolade und der einen oder anderen Flasche Wein. Als besondere Überraschung gab es einen Schokohasen in Vereinsfarben. EDEKA-Märkte aus Waidmannslust und Altglienicke hatten diese Pakte zuvor liebevoll zusammengestellt. "Wir haben in schwierigen Zeiten zusammen mit EDEKA viel Freude bereiten können.

An den Reaktionen merkt man, dass wir bei den richtigen Menschen waren. Vielen Dank an alle, die sich für andere einsetzen!", sagte Ingo Schiller. Anschließend besuchten die Mitarbeitenden noch in vier weitere Berlinern Krankenhäuser, um dort 3.000 zusätzliche Osterhasen zu verteilen. Denn wichtiger denn je in diesen Tagen: eine Dankesgeste.

HERTHANERINNEN UND HERTHANER VERSCHENKEN DANKE-PAKETE

Nicht nur in der aktuellen Zeit, aber ganz besonders jetzt ist es wichtig, sich um seine Mitmenschen zu kümmern.

Im Rahmen unserer Möglichkeiten haben wir das in den vergangenen Wochen und Monaten mit ganz verschiedenen Aktionen und Hilfen getan – zum Beispiel beim Spargelstechen, mit Spenden oder auch mit 'Danke'-Paketen an Krankenhäuser und andere sozialen Einrichtungen. Mehr noch: wir denken dabei vor allem an Menschen, die durch ihre Arbeit unser gesellschaftliches Leben bestmöglich aufrecht halten. Dabei hatten die Fans die Möglichkeit, ebenfalls ihren Beitrag zu leisten und ihren Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus diversen Berufsfelder zu zeigen:

Herthanerinnen und Herthaner konnten online für zehn Euro 'Danke'-Pakete einkaufen und dabei ihren Wunsch äußern, wer mit diesen überrascht werden soll. Wir verteilten die Pakete anschließend an Menschen in Tätigkeiten, die besonders gefordert sind. Dazu zählten Angestellte aus Krankenhäusern oder Arztpraxen, Pflegeeinrichtungen, Notbetreuung im Kindergarten oder in der Schule, Supermärkte oder Drogerien, Polizei und Feuerwehr sowie Post und Müllabfuhr. Die Idee dafür stammte aus der aktiven Fanszene der Berliner, die ersten 250 Pakete finanzierte die Hertha-Stiftung. Unterstützt wird die Aktion von Hertha-Partner EDEKA.

Wir weiten die Hilfe für Menschen in Berufen, die besonders gefordert sind, aus. Unsere Fans können 'Danke'-Pakete für den guten Zweck kaufen.

HERTHANER HELFEN BEIM MASKENNÄHEN

Herausfordernde Zeiten erfordern kreative Lösungen. Dominique Heitmann aus Berlin macht es vor und näht Schutzmasken für Hilfsbedürftige. Wir stellen die helfende Herthanerin vor.

Begriffe wie Solidarität und gesellschaftlicher Zusammenhalt sind zwar nicht neu, jedoch hören wir sie in Zeiten des Coronavirus überall.

Unzählige Vereine, Organisationen und Einzelpersonen bemühen sich, sich der Verbreitung des Virus entgegen zu stellen. Ein Beispiel dafür ist Dominique Heitmann. Sie begann sie mit der Herstellung von Atemschutzmasken in ihren eigenen vier Wänden. "Ich war im Supermarkt um die Ecke einkaufen und habe die Verkäuferinnen und Verkäufer ohne Mundschutz gesehen. Das hat mich beschäftigt, weil ich wollte, dass diese Menschen besser geschützt sind", berichtet die 45-Jährige. Gleich nach der Rückkehr aus dem Supermarkt und einigen YouTube-Tutorials entschloss sie sich kurzerhand, den Atemschutz selbst anzufertigen und den Angestellten zu übergeben. "Genäht habe ich vorher schon, das war nicht das Thema, aber eben keine Atemschutzmasken. Nach ein paar Versuchen ging das dann aber auch", erzählt die Rentnerin, die noch am selben Tag mit ihrer Arbeit begann.

Großer Zuspruch und hoher Bedarf

Um mehr Aufmerksamkeit und auch finanzielle Unterstützung zu erhalten, teilte Heitmann ihre Aktion in den sozialen Netzwerken. So auch in der „Herthaner helfen" Gruppe auf Facebook. Der Zuspruch war enorm, denn viele Menschen wollen Geld spenden oder Rohstoffe zur Verfügung stellen, die Heitmann zur Anfertigung benötigt. Deshalb hat die freiwillige Helferin, gemeinsam mit ihrem Mann, einen Pool auf PayPal eingerichtet, um die Kosten zu decken. Mit Erfolg: In sechs Tagen kamen schon über 300 Euro zusammen. "Ich mache das unentgeltlich, kann es aber allein von meiner Rente nicht bezahlen. Deswegen sammeln wir Geld und nehmen auch Sachspenden an. Wichtig ist eigentlich nur, dass es sich um kochfeste Baumwolle handelt, damit die Masken ordentlich gereinigt werden können", klärt die fünffache Mutter auf. Etwas mehr als 200 Masken hat die Spandauerin bisher genäht und ein Ende ist erstmal nicht in Sicht. Mittlerweile hat die Aktion so große Wellen geschlagen, dass sich sogar Arztpraxen

und Physiotherapien gemeldet haben und sie eine Warteliste einrichten musste. "Damit hätte ich auch nicht gerechnet. Aber das zeigt doch, wie groß der Bedarf ist".

Aus der spontanen Idee ist ein kleiner, ehrenamtlicher Familienbetrieb geworden. Stundenlang sitzt die gebürtige Hennigsdorferin zu Hause und näht. Ihr Mann – regelmäßiger Besucher im Olympiastadion – schneidet die Gummibänder zu und fährt die Masken aus. Wie lange die Schutzmasken-Produktion in den eigenen vier Wänden noch weiterläuft, hängt ganz von der Entwicklung der Situation ab. "Falls es nötig ist, sitze ich hier noch einige Zeit und mache das. Das ist eben meine Art, einen Beitrag zu leisten", so die Hertha-Anhängerin.

Wenn ihr ebenfalls helfen wollt oder Personen kennt, die sich bereits engagieren und Unterstützung benötigen, dann schreibt uns unter **soziales@herthabsc.de**.

MASKE AUF – ANSTECKUNG RUNTER

Kurz nach Ausbruch der Pandemie und mit Einsetzen der Empfehlung, eine Mund-Nasen-Schutz-Maske zu tragen lieferte Hertha BSC eine eigene Bastelanleitung für Fans und Unterstützer. Natürlich gibt es inzwischen auch im Online-Fanshop der Hertha Masken im Vereinsdesign.

Das Tragen einer Maske trägt maßgeblich zur Eindämmung der Verbreitung des Coronavirus bei. Hertha BSC liefert eine blau-weiße Anleitung für eine Mund-Nasen-Maske.

RETTET DIE ECKKNEIPEN!

Die „Aktion Herthakneipe" rief zur finanziellen Unterstützung von Berliner Gaststätten auf, mit einem virtuellen Anstoßen und anschließender Spende.

Normalerweise setzt sich das Bündnis „Blau-weißes Stadion" für den Bau einer reinen Fußballarena als Heimspielstätte von Hertha BSC ein. Doch dieses Anliegen pausiert vorerst, wegen des Coronavirus. Die Initiatoren riefen eine neue Aktion ins Leben: die „Aktion Herthakneipe".

"Uns war schnell klar, dass es derzeit um Vieles geht – aber ganz gewiss nicht darum, wann und wo ein neues Stadion errichtet wird. Trotzdem wollten wir helfen und haben uns überlegt, was wir machen können, um Herthanerinnen und Herthaner zu unterstützen", erzählt Steven Redetzki. Der 29-Jährige ist treibende Kraft der Initiative, die sich auf die Fahnen geschrieben hat, Berliner Kneipen finanziell beizustehen. Da aufgrund des Coronavirus Restaurants, Bars und Gaststätten schließen mussten, fehlt den Betreibern der Lokale oftmals die Lebensgrundlage und es drohen Insolvenzen und Schließungen. "Deshalb greifen wir ihnen unter die Arme. Leider können wir nicht allen helfen. Aus diesem Grund haben wir uns zunächst für die Kneipen entschieden, die Hertha-Stammtische ausrichten oder bekennende Herthakneipen sind", so der glühende Anhänger des Hauptstadtclubs. Nach der Planung startete der erste Aufruf zur Rettung der Weddinger Kneipe 'Kugelblitz'.

Über 2.000 Euro beim ersten virtuellen Anstoßen

Da zurzeit weder das Fußballschauen noch das Biertrinken in der Lieblingskneipe möglich ist, musste eine Alternative her: Samstags um 15:30 Uhr – zur Anstoßzeit der Bundesliga-Duelle am Nachmittag – findet ein gemeinsames, virtuelles Anstoßen über Zoom statt. Hier wurden die Teilnehmer dazu aufgerufen, die Kosten für die Getränke an einen PayPal-Pool zu schicken. Dieser Pool wird dann dem jeweiligen Lokalbetreiber zur Verfügung gestellt. Jedes Mal erhält eine andere Gastwirtschaft den Zuschuss. "Unser erster Aufruf war ein voller Erfolg. Insgesamt kamen über 2.000 Euro zusammen, das hätten wir so niemals erwartet", bilanziert Redetzki mehr als zufrieden und wirft gleich einen Blick in die Zukunft: "Wir hoffen, dass wir in den nächsten Wochen ähnliche Summen erreichen und anderen Betreibenden so helfen können. Da sind wir sehr optimistisch!"

Diesen Optimismus bezieht der Berliner nicht nur ausschließlich auf die Rettung der Kneipen, sondern auch auf die allgemeine Situation. "Wir können da definitiv gemeinsam rauskommen, dafür müssen wir aber zusammenstehen, als gesamte Gesellschaft und als Einzelpersonen im kleinen Kreis", stellt Redetzki fest. Unabhängig davon, dass der Dauerkarteninhaber an den Wochenenden selbstverständlich lieber die Spiele der „Alten Dame" live verfolgen würde, ist er sich bewusst, dass der Fußball zurzeit nicht an erster Stelle steht. "Ich bin fußballsüchtig, schaue so viele Spiele, wie es nur geht. Das Live-Erlebnis im Stadion fehlt mir sehr. Aber es gibt gerade einfach Wichtigeres und der Fußball steht hinten an – und das ist auch gut so", untermauert der Herthaner die derzeitigen Prioritäten. Eine Möglichkeit haben sich Redetzki & Co. ja bereits überlegt: solange das Stadion noch nicht wieder für Zuschauer geöffnet ist, wird eben um 15:30 Uhr virtuell angestoßen.

„AUS DER EIGENEN GESCHICHTE LERNEN“ ERNEUT AUSGEZEICHNET

Die Projektreihe „Aus der eigenen Geschichte lernen“ wurde im Rahmen des 75. Jahrestages der Befreiung des Konzentrationslagers Sachsenhausen in Oranienburg am 22.04.2020 mit dem 3. Platz des Franz-Bobzien-Preises 2020 ausgezeichnet.

Die geplante Verleihung musste aufgrund des Coronavirus in den digitalen Raum verlegt werden. Die Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten lud Videobotschaften von Überlebenden im Internet hoch. “Wir freuen uns über die Wertschätzung und Anerkennung des gezeigten Engagements der zahlreichen Hertha-Fans, die viele Stunden ihrer Freizeit dafür investiert haben“, kommentiert unser Fanbeauftragt Stefano Bazzano die Auszeichnung.

Die „Alte Dame“ engagiert sich seit Jahren im Kampf gegen Antisemitismus und Diskriminierung und erinnert immer wieder an die schrecklichen Geschehnisse aus der Zeit des Nationalsozialismus. Seit 2015 gibt es unsere Projektreihe „Aus der eigenen Geschichte lernen“, die Bildungsangebote zusammenstellt. So fanden in der Vergangenheit beispielsweise historische Stadionführungen, Zeitzeugengespräche, Bildungsfahrten mit Jugendspielern der Akademie und Besuche von Gedenkstätten statt. Herausragend unter den vielen Angeboten ist die Spurensuche: Bei dieser werden umfangreiche Biografien von Menschen aus der damaligen Zeit mit Bezug zum Hauptstadtclub erstellt. So sammelten die Hertha-Fans Informationen des jüdischen Mannschaftsarztes Dr. Hermann Horwitz, der in Auschwitz ermordet wurde. Seine Geschichte ist als Büchlein im Online-Shop erhältlich.

Der Franz-Bobzien-Preis wird seit 2014 von der Stadt Oranienburg verliehen und ehrt jährlich Projekte in Brandenburg und Berlin, die zur Stärkung von Demokratie, Toleranz und Vielfalt beitragen.

Die Spurensucher erforschten u.a. die Geschichte des Herthaners Eljasz Kaszke.

„Aus der eigenen Geschichte lernen“, unsere Projektreihe wurde mit dem dritten Platz des Fritz-Bobzien-Preises 2020 ausgezeichnet. Die Verleihung fand digital statt.

Namensträger Franz Bobzien war in Zeiten des Nationalsozialismus als Lehrer und in der Politik als Sozialist tätig und wurde aufgrund seiner Rolle im Widerstand mehrfach verhaftet. Im März 1938 kam der gebürtige Hamburger in das Konzentrationslager Sachsenhausen. Dort half Bobzien Jugendlichen aus dem Ausland, die deutsche Sprache zu erlernen und steigerte so die Überlebenschancen der jungen Menschen. 1941 kam er im Alter von 35 Jahren bei einer Explosion ums Leben.

„DIE BUNTE BANDE“ TRIFFT SICH ZUR ONLINE-LESUNG

Besondere Umstände erfordern besondere Maßnahmen. Im Dezember 2019 konnten sich noch 250 Schülerinnen und Schüler im Olympiastadion treffen, um bei einer inklusiven Lesung zuzuhören.

In Corona-Zeiten geht das natürlich nicht. So wurde am 27.04.2020 umdisponiert und die Vorlesenden kamen online zusammen, um ihrem jungen Publikum aus dem Buch „Bunte Bande und das gestohlene Fahrrad“ vorzulesen. Von der „Aktion Mensch“ organisiert, trafen sich Michael Preetz sowie die Profispieler Fin Bartels von Werder Bremen und Andreas Voglsammer von Arminia Bielefeld, um an der Vorlesung teilzunehmen. Das Besondere: die Lesung wurde gleichzeitig in Leichte Sprache und in Gebärdensprache übersetzt und richtete sich somit gleichermaßen an Kinder mit und ohne Behinderung. Auch Oliver Neddermann, Regionalsprecher von Special Olympics Deutschland in Bremen, und Rose Jokic, Referentin für Barrierefreiheit, lasen vor, Jokic auf Brailleschrift. Moderiert wurde von Eric Mayer von ZDF und Kika.

“Das war ein spannendes Projekt. Es war faszinierend zu sehen, wie die unterschiedlichen Übersetzungen umgesetzt wurden. Ich bin froh, dass wir Teil dieser inklusiven Lesung waren. Gerade in der aktuellen Situation ist es wichtig, kreative Wege zu finden, um für alle Kinder Angebote zu schaffen“, sagte Michael Preetz hinterher. “Die „Bunte Bande“ steht für Vielfalt, Toleranz und Courage – und passt perfekt zu Hertha BSC und unseren Vereinswerten“.

Am 27.04.2020 las Michael Preetz im Rahmen einer inklusiven Online-Lesung der „Aktion Mensch“ aus der Kinderbuchreihe „Die Bunte Bande“.

SPARGELFELD STATT HOMEOFFICE

Ausgerüstet mit einem Korb, Handschuhen und dem passenden Werkzeug betraten wir am 20.04.20 das Spargelfeld in Klaistow.

Im brandenburgischen Dorf, einem Ortsteil der Stadt Beelitz, sind wir in die Spargelfelder der Familien Buschmann und Winkelmann gezogen. Spargel stechen statt Mails schreiben, telefonieren oder Videokonferenzen führen. "Wir haben uns inspiriert gefühlt, von so vielen Menschen, die in diesen schwierigen Zeiten auf ganz verschiedene Art und Weise Hilfe leisten. Wir als Hertha BSC wollen mit dieser Aktion etwas zurückgeben und einen Teil dazu beitragen, dass wir diese Krise gemeinsam überstehen", sagte Donato Melillo, Abteilungsleiter der Fanbetreuung bei der „Alten Dame". Der Kontakt zum Spargelhof entstand über den Hertha-Fan Dirk Johl. Johl ist Personaldienstleister für Land- und Forstwirtschaft sowie Garten- und Landschaftsbau und hilft bei der Vermittlung und Betreuung von Arbeitssuchenden. "Die Mitarbeitenden haben auf dem Feld einen guten Job gemacht und waren sehr motiviert. Für den Anfang sah das schon wirklich gut aus und Spargelstechen ist nicht so leicht", lobte Johl die Erntehelferinnen und Erntehelfer, deren Engagement auch Spargelhof-Geschäftsführer Ernst-August Winkelmann sehr freute. "Ich finde es ganz toll, dass sie sich hier freiwillig so eingebracht und Spargel gestochen haben."

Am 20.04.2020 halfen wir aus der Geschäftsstelle bei der Spargelernte in Klaistow vor den Toren Berlins.

WE HAVE A SPENDENSTREAM

Wir packten und verteilten am 22.04.2020 erneut Versorgungspakete für Berliner Pflegekräfte. Finanziert wurde die Aktion durch die Spenden von eSportler Nerlichs Spendenlivestream.

Unglaubliche 6012,13 Euro kamen in vier Stunden zusammen, in denen Herthas eSportler Elias „EliasN97" Nerlich am 8. April 2020 auf seinem YouTube-Kanal live gestreamt hatte. Gemeinsam mit LVL, der neuen eSport-Location in Berlin, organisierte die Hertha BSC eSport-Akademie einen Spenden-Livestream, um Pflegekräfte mit Verpflegungstüten zu unterstützen.

Mit dieser Summe haben wir die Versorgungspakete-Aktion im Rahmen von „Herthaner helfen" fortgesetzt und gingen erneut für Pflegekräfte in Berlin einkaufen. Damit wollten wir einige der Menschen entlasten, die täglich im Kampf gegen das Coronavirus ihr Bestes geben. Elias Nerlich packte zusammen mit eSport-Venue LVL-Gründer Thomas Fellger in der EDEKA-Filiale Königin-Elisabeth-Str. in Charlottenburg Versorgungspakete und brachte diese anschließend auf die Station der Infektiologie und Pneumologie der Charité im Campus Virchow-Klinikum. Im Gepäck hatten die Helfer außerdem Hertha-Trikots mit dem "Danke"-Flock für die Mitarbeitenden der Station. "Ich bin sehr stolz auf meine Community und alle, die die Aktion unterstützt haben. Das ist eine großartige Sache", sagte Elias Nerlich. "Sowas hilft ungemein, vor allem der Stimmung – und da freuen wir uns riesig", so der pflegerische Leiter der Isolierstation Thomas Klotzkowski.

Zeitgleich packte ein zweites Hertha-Team Pakete bei EDEKA in der Neuen Kantstraße und überraschte damit die Pflegekräfte im Vivantes Klinikum Neukölln sowie im Vivantes Klinikum Am Urban.

Wir bedanken uns bei allen, die diese Aktion möglich gemacht haben, bei all den Menschen, die durch ihre Spenden im Livestream die Einkäufe finanzierten, bei LVL und natürlich bei EDEKA.

DURCH DIE CORONA-PANDEMIE SIND WERTE, MORAL UND GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG IN DEN FOKUSGERÜCKT – WIR MÜSSEN ES SCHAFFEN, DASS DIESE THEMEN DORT AUCH NACH DER KRISE BLEIBEN.

Paul Keuter, Mitglied der Geschäftsleitung Hertha BSC

HERTHA PACKT MIT AN UND EIN

Wir packen jede Woche bei der Berliner Tafel mit an und ein und entdecken dabei ganz neue Aufgaben.

"Zu Hause fällt uns die Decke auf den Kopf", sagt Manuela Polte nach getaner Arbeit. Normalerweise kümmert sie sich bei uns in der Ticketproduktion um die Auswärtskarten, in den vergangenen Monaten sah ihre Arbeit anders aus. Zusammen mit Anke Gernetzky, Assistentin des Geschäftsführers Michael Preetz war sie jedes Mal dabei, wenn unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Berliner Tafel aushalfen. Zwei Mal wöchentlich packten die beiden mit jeweils acht weiteren Herthanerinnen und Herthanern auf dem Berliner Großmarkt in Moabit mit an. Mit der Aktion im Rahmen von 'Herthaner helfen' unterstützten wir die Tafel, bei der aktuell viele ältere Ehrenamtliche ausfallen, da diese zur Risikogruppe des COVID-19-Virus gehören. "Deswegen war und ist es umso wichtiger, dass wir versuchen, diese fehlenden helfenden Hände auszugleichen", erklärt Paul Keuter, Mitglied der Geschäftsführung, den Einsatz. Neben ihm als Freiwilligen war auch Andres „Zecke" Neuendorf, Trainer unseren U23 im Einsatz.

Ob Brot in Tüten packen, Obst und Gemüse sortieren, Taschen packen, die später an Bedürftige ausgeliefert werden oder Plastikschalen abwaschen – die Herthanerinnen Gernetzky und Polte sind sich zu nichts zu schade. "Ich fühle mich wohl dabei, wenn ich anderen Menschen helfen kann – das ist eine gute Gelegenheit dafür", erklärt Gernetzky, die mittlerweile seit 21 Jahren bei uns arbeitet, Manuela Polte ist seit 20 Jahren dabei. "Ich finde das wichtig und toll, was hier gemacht wird. Mir liegt es am Herzen in Zeiten wie diesen mitzuhelfen und unseren Verein zu repräsentieren", so Gernetzky weiter. "Ich habe in der Kurzarbeit gemerkt, dass ich noch nicht so weit bin, die ganze Woche zu Hause zu sein", findet auch Preetz Assistentin.

Unsere Mitarbeiter*innen bekamen bei dem Tafel-Einsatz auch Unterstützung aus dem blau-weißen Fankreis vom OFC Sektion Hertha 1892 – auch sie wollten unterstützen. "Hertha ist auf uns zugekommen und hat gefragt, ob wir mithelfen - da sage ich natürlich nicht nein und helfe gern!", sagte Andreas. "Die Bereitschaft unserer Fans, in diesen Zeiten mitanzupacken, ist groß. Darüber sind wir sehr glücklich. So können und wollen wir unsere Hilfe immer wieder weiterentwickeln und auf die jeweiligen Bedürfnisse anpassen", meint Theresa Hentschel-Boese, Leiterin der Corporate Social Responsibility-Abteilung, die die Aktion initiierte.

i

Im Zuge der COVID-19-Pandemie packten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Hertha BSC auch außerhalb der Weihnachtszeit mit an. Das Projekt ‚Herthaner helfen' wurde geöffnet und da geholfen, unterstützt und überrascht, wo die Hilfe benötigt wird und Menschen sich besonders für die Gesundheit der Gesellschaft einsetzen.

Mitarbeitende des Hertha BSC helfen in Corona-Zeiten ehren- amtlich der Berliner Tafel beim Packen von Essenskisten.

„EINE NEUE FORM DER SOLIDARITÄT“

Spargel stechen, Versorgungspakete packen und in Krankenhäuser bringen, Obst und Gemüse sortieren bei der Berliner Tafel – wir übten uns in den vergangenen Monaten in neuen Arbeitsbereichen.

Während der Fußball in den Stadien Deutschlands ruhte, sprangen wir dort ein, wo wir gebraucht wurden. Mit ‘Herthaner helfen’ gab und gibt es diverse Aktionen, mit denen wir unser Engagement an die aktuellen Schwierigkeiten angepasst haben. Von Spenden an den Corona-Nothilfefonds vom Deutschen Roten Kreuz durch den Verkauf von #NurNachDraußenGehnWirNicht-Shirts über Stoffspenden an die Mosaikwerkstätten, die Mund-Nasen-Schutze genäht haben, bis zu Spenden-Livestreams mit e-Sportler Elias Nerlich und Danke-Trikots für Pflegefachkräfte – die Aktionen, bei denen wir uns in diesen Tagen engagieren, sind vielfältig. Das soll zum Heimspiel gegen den FC Augsburg am 30.05.2020 beleuchtet werden, zum ‘Herthaner helfen’-Spieltag. Vor diesem sprach herthabsc.de mit Theresa Hentschel-Boese, Leiterin der Corporate Social Responsibility-Abteilung und Paul Keuter, Mitglied unserer Geschäftsleitung.

herthabsc.de: Am 30.05.2020 findet mit der Partie gegen den FC Augsburg der “Herthaner helfen’-Spieltag statt. Was hat es damit auf sich?

Keuter: *Ursprünglich sollte zu dieser Begegnung unser zweiter Vielfalts-Spieltag steigen. Die besonderen Umstände haben uns umplanen lassen, der Gedanke bleibt der gleiche: Wir wollen rund um das Duell auf das aufmerksam machen, was uns am Herzen liegt: Die Vielfalt unserer Gesellschaft. Denn die gilt es gerade in schwierigen Zeiten zu bewahren. Gerade jetzt ist es unsere Aufgabe, unsere Sichtbarkeit zu nutzen – für Projekte in Berlin und natürlich auch für “Herthaner helfen’. Wir haben als Verein in den vergangenen Wochen und Monaten großes Engagement gezeigt – und das in ganz vielen unterschiedlichen Bereichen. Außerdem wollen wir Initiativen unserer Fans in den Blick rücken. Als Beispiel möchte ich die Aktion “Herthakneipe’ nennen. Ich empfehle jedem Fan, sich mal mit anderen Herthanerinnen und Herthanern virtuell zu treffen und ein Bier zu trinken, um damit Berliner Kneipen zu retten. Wir können aufzeigen, dass im Umfeld unseres Clubs großartige Sachen und große Solidarität*

Theresa Hentschel-Boese (CSR) und Paul Keuter sprechen vor dem „Herthaner helfen”-Spieltag über das Engagement des Clubs.

entstanden sind! Den Vielfalts-Spieltag in seiner eigentlichen Form wollen wir dann nachholen – wann immer es möglich ist.

herthabsc.de: Wo fand dieses Engagement seinen Ursprung und wie kamen die “Herthaner helfen’-Aktionen zustande?

Hentschel-Boese: *Zunächst haben wir geschaut, welche digitale Unterstützung wir realisieren können. So ist zum Beispiel die “Herthaner helfen’-Gruppe auf Facebook entstanden, in der sich unsere Fans miteinander verbinden konnten und können. Dadurch haben wir aber auch einen Eindruck davon gewonnen, wo die Not zu diesem Zeitpunkt am größten war. Im nächsten Schritt haben wir unsere Reichweite genutzt, um Berliner Einrichtungen und Projekte zu unterstützen und auf sie aufmerksam zu machen. Uns erreichten zudem viele Anfragen - in Absprache mit dem Deutschen Roten Kreuz haben wir zum Beispiel zur Blutspende aufgerufen. Der Wunsch, selbst mit anzupacken, war von Anfang an sehr stark. Natürlich mussten wir erstmal schauen, was in welcher Form durch die Vorgaben der Politik überhaupt realisierbar war. Zeitgleich haben wir den Austausch mit unseren Kooperationspartnern intensiviert.*

herthabsc.de: Unterstützung und Hilfe wird gerade an allen Ecken und Enden benötigt. Welche Überlegungen haben bei der Entwicklung der Projekte eine Rolle gespielt?

Keuter: *Die Projekte, die wir unterstützen, zahlen auf die Werte ein, nach denen wir bei Hertha BSC leben und arbeiten: Vielfalt und Fortschritt. Uns haben sehr viele Anfragen erreicht. Es ist unser Anliegen, möglichst viele Menschen zu unterstützen, aber wir mussten unsere Hilfsmaßnahmen auch ein wenig kanalisieren. Wir haben in der CSR-Abteilung ein fähiges Team, das mit viel Leidenschaft und Empathie vorgeht und sich einsetzt. Empathie allein ist keine Garantie für Hilfe, aber mit Blick auf die Aktionen, die wir auf die Beine gestellt haben, das beste Werkzeug.*

Hentschel-Boese: *Außerdem ist es uns wichtig, langfristig und nachhaltig zu unterstützen und so unsere Projekte und Kooperationen zu gestalten. Wir haben vor zwei Monaten damit angefangen, mit jeweils zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zwei Mal die Woche bei der Berliner Tafel mitzuarbeiten. In der Vorwoche waren auch das erste Mal Mitglieder von Fanclubs mit dabei. Die Bereitschaft unserer Fans, in diesen Zeiten mitanzupacken, ist groß. Darüber sind wir sehr glücklich. So können und wollen wir unsere*

Hilfe immer wieder weiterentwickeln und auf die jeweiligen Bedürfnisse anpassen.

herthabsc.de: Vor welche Herausforderungen für die geplanten CSR-Aktivitäten stellt die Pandemie den Verein? Wie disponiert ihr um?

Hentschel-Boese: *Natürlich hat die Corona-Pandemie auch bei uns einiges auf den Kopf gestellt. Wir wollten im Frühjahr mit einem Kita-Projekt starten, bei dem wir Berlins Kindergärten besuchen und ein kleines Programm mit den Kindern machen. Gleiches gilt für unsere geplanten Workshops an Schulen und unser Neugeborenen-Projekt. Wir müssen jetzt einfach schauen, wie sich die nächsten Monate entwickeln und wie wir unsere Konzepte anpassen können. Die inklusive Online-Lesung mit Aktion Mensch war ein Paradebeispiel dafür, wie wir die Herausforderung der Kontaktbeschränkungen meistern können. Sie fand digital statt, Michael Preetz las zusammen mit Bundesliga-Spielern anderer Vereine Kindern vor.*

herthabsc.de: Wie habt ihr das Engagement in dieser Zeit bisher erlebt? Was konntet ihr bisher lernen und nehmt mit?

Hentschel-Boese: *Bei uns Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die ohnehin schon vorhandene Bereitschaft, der Wille und die Lust, sich sozial zu engagieren, noch einmal größer geworden. Das war großartig zu spüren.*

Keuter: *Bei aller Aufgeregtheit und Hysterie, mit der heutzutage Debatten ganz besonders in Krisen geführt werden, verschafft mir Eines große Hoffnung: das Verhalten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Einsatz im Umfeld des Clubs sowie in der Gesellschaft. Denn da habe ich eine neue Form der Solidarität wahrgenommen und viele Menschen erlebt, die sich sehr intensiv kümmern und immer nach Lösungen suchen. Die Situation ist schwierig und wird es auch auf unbestimmte Zeit bleiben. Aber wir tun gut daran, die Themen mit viel Herzblut und positiven Emotionen anzunehmen. Energisch, aber besonnen und mit kühlem Kopf, so wie wir das bisher gemacht haben.*

herthabsc.de: Was bedeutet das für Hertha BSC?

Keuter: *Durch die Corona-Pandemie sind Werte, Moral und gesellschaftliche Verantwortung in den Fokus gerückt – wir müssen es schaffen, dass diese Themen dort auch nach der Krise bleiben. Sie müssen der Kern unseres Handelns sein und damit auch fester Bestandteil der Ausrichtung und Entwicklung von Hertha BSC. Wir müssen viele Dinge auf den Prüfstand stellen und entscheiden, nach welchen Werten wir in Zukunft leben und arbeiten möchten.*

»

WIR MÜSSEN UNS IMMER UND IMMER WIEDER FÜR DIE VIELFALT UNSERER GESELLSCHAFT EINSETZEN!

Paul Keuter, Mitglied der Geschäftsleitung Hertha BSC

«

VIELFALT SCHREIBEN WIR UNS AUF DIE FAHNE

Für uns eine Selbstverständlichkeit, sich immer wieder zu positionieren und Haltung zu zeigen. So ist es uns auch wichtig, und am #SportPride2020 zu beteiligen.

Mit der Social Media Kampagne wollten der Lesben- und Schwulenverband Deutschland (LSVD), die Fußballfans gegen Homophobie (FfgH), die Queer Football Fanclubs (QFF), F_in Netzwerk Frauen im Fußball und Football Supporters Europe (FSE) den Global Pride am 27.06.20 nutzen, um weltweit Lesben, Schwule, Bisexuelle, trans- und intergeschlechtliche Menschen (LSBTI+) im Sport sichtbar zu machen und für einen diskriminierungsfreien Sport einzustehen. „Wir sind stolzer Erstunterstützer der Sport Pride 2020. Wir sind uns bewusst, dass Homo- und Transphobie in der Gesellschaft, im Sport und speziell im Fußball leider immer noch ein großes Problem darstellen", so Paul Keuter. „Deswegen werden wir nicht müde, jegliche Art der Diskriminierung weiter zu bekämpfen und setzen uns immer und immer wieder für die Vielfalt unserer Gesellschaft ein", sagte das Mitglied der Geschäftsleitung weiter.

Regenbogenfahne an der Geschäftsstelle

Eine Selbstverständlichkeit ist für uns mittlerweile auch, jährlich im Rahmen der ‚Pride Weeks' die Regenbogenfahne vor dem Fanshop an der Geschäftsstelle zu hissen und uns so gegen Homo- und Transphobie sowie für ein buntes und ein vielfältiges Berlin zu positionieren. Mit dabei waren am 25.06.20 neben Paul Keuter auch Jörg Steinert, Geschäftsführer vom LSVD Berlin-Brandenburg, der die Aktion initiiert, Bastian Finke vom schwulen Anti-Gewalt-Projekt sowie Mitglieder des lesbisch-schwulen Fanclubs ‚Hertha-Junxx'.

Schon in den vergangenen Jahren beteiligten wir uns an der Aktion, bei welcher nahezu im gesamten Juli während der ‚Pride Weeks' bei über 200 Großveranstaltungen im kompletten Stadtgebiet Regenbogenfahnen gehisst werden.

Wir zeigen Flagge und beteiligen uns am Sport Pride 2020 im Rahmen des Global Prides.

i

Unsere Grundwerte Vielfalt und Fortschritt *sind die Grundlage unseres Handelns. Sie bestimmen unserer Haltung und müssen kontinuierlich gelebt und mit Leben gefüllt werden. Wir setzen uns ein: für ein buntes Berlin und für die Bewahrung demokratischer Grundtugenden wie Gleichberechtigung und Gleichwertigkeit. Unsere Kooperationen und Verpflichtungen leiten uns dabei:*
Unterzeichner „Charta der Vielfalt"
Erstunterzeichner „Bündnis gegen Homophobie"
Kooperation mit MANEO (das schwule Anti-Gewalt-Projekt) und LSVD
Mitglied im „Berliner Ratschlag für Demokratie"

HERTHA BSC TREIBT DIE TURBINE AN

Wir werden in den kommenden drei Jahren eng mit den Blau-Weißen aus der brandenburgischen Landeshauptstadt zusammenarbeiten.

Die Hertha BSC GmbH & Co. KGaA und der 1. FFC Turbine Potsdam haben für die kommenden drei Jahre eine Kooperation vereinbart.

Wir werden die Blau-Weißen aus der brandenburgischen Landeshauptstadt während dieser Zeit finanziell unterstützen und auf sportlicher und inhaltlicher Ebene mit der Turbine kooperieren. Darüber hinaus werden beide Clubs bei verschiedenen Marken- und Kommunikationsmaßnahmen zusammenarbeiten. Die Kooperation ist ein weiterer Baustein unseres CSR-Engagements, bei dem stets die Vereinswerte Vielfalt und Fortschritt im Mittelpunkt stehen.

„Hertha BSC freut sich, in den kommenden Jahren mit einem der erfolgreichsten Vereine im deutschen und europäischen Frauenfußball zu kooperieren", sagt Präsident Werner Gegenbauer. „Mit unserer Zusammenarbeit möchten wir gemeinsam den Fußball in Berlin und Brandenburg stärken. Wir sind überzeugt davon, dass beide Clubs von dieser Kooperation profitieren werden!"

Auch Turbine-Präsident Rolf Kutzmutz zeigte sich hocherfreut über die künftige Zusammenarbeit: „Turbine Potsdam als reiner Frauenfußballverein steht überwiegend mit Lizenzvereinen im sportlichen Wettbewerb. Durch die Kooperation mit Hertha BSC bekommen wir eine wirksame Unterstützung. Wir freuen uns sehr und werden alles dafür tun, dass sich unsere Zusammenarbeit erfolgreich gestaltet. Die Blau-Weißen aus Berlin und Potsdam finden sich, wie Havel und Spree sich längst gefunden haben."

THE WIN: CHARITY-GAMING-LIVESTREAM ERSPIELT KNAPPE 30.000€

Die Zockerinnen und Zocker sind zufrieden, der Veranstalter überglücklich: Der Auftakt des eSport-Charity-Turniers ‚The Win Cup – powered by Nivea Men' war für alle Beteiligten ein voller Erfolg!

Über 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich beim eSport-Turnier im FIFA 20 Pro Club Modus zwischen dem 22. und 23.06.20 miteinander gemessen – und das alles für den guten Zweck! Neben Initiator Arne Friedrich nahmen ehemalige und aktuelle Persönlichkeiten aus Sport und Unterhaltung am digitalen Aufeinandertreffen teil, neben den Herthanern Marius Wolf und Jordan Torunarigha auch Lukas Podolski (Antalyaspor), Maximilian Arnold (VfL Wolfsburg) sowie die ehemaligen Nationalspieler Gerald Asamoah und Kevin Kuranyi sowie der Schauspieler Kida Ramadan. Natürlich durften auch Elias Nerlich, eSportler der Blau-Weißen, und über 20 professionelle Gamer der eSport- und YouTube-Szene im Teilnehmerfeld nicht fehlen.

Aufgeteilt in sechs Mannschaften und ausgestattet mit den passenden Konsolen und einem eigens zubereiteten Essen, spielten die Mannschaften angeführt von ihren Kapitänen den Turniersieg auf dem Gaming-Spielfeld aus. Trotz des Ehrgeizes aller Spielerinnen und Spieler war der Erfolg dieses Mal allerdings nur zweitrangig. Im Mittelpunkt stand das Sammeln von Spenden via Livestream parallel zur Veranstaltung – und das glückte eindrucksvoll. Insgesamt 27.945 Euro kamen rund um diese Veranstaltung zusammen, die in Zukunft mit weiteren eSport-Events fortgesetzt werden soll. Wichtige Gelder, die je zur Hälfte in die Arne-Friedrich-Stiftung und die Hertha BSC Stiftung fließen werden. „Wir blicken sehr glücklich auf die erste Ausgabe von ‚THE WIN'. Fast 30.000 Euro Spenden für den guten Zweck sind ein großartiges Resultat. Mit diesen Geldern können wir unsere wichtigen Projekte weiter fördern", freute sich Performance Manager Friedrich, dessen Stiftung gemeinsam mit der Hertha BSC Stiftung für die Organisation und Durchführung des Turniers kooperierte.

Geglückter Auftakt: Das eSport-Charity-Turnier sammelt bei der Erstauflage knapp 30.000 Euro für den guten Zweck. Arne Friedrich hat mit seiner Stiftung das Format ‚The Win' ins Leben gerufen und die Hertha BSC Stiftung als Kooperationspartner gewonnen.

Unterstützt werden durch die Erlöse zum einen das Projekt ‚Kuscheltierisches Theater' an der kinderonkologischen Station der Berliner Charité, das seit 2015 läuft und zum anderen Anti-Rassismus-Workshops des Hauptstadtclubs. 'THE WIN' – das steht für Toleranz, Humanity, Equality, Welcoming, Integration und No to Racism! „Wir haben die Begriffe gezielt gewählt, weil sie für das stehen, was wir seit vielen Jahren in der Stiftungsarbeit der Arne-Friedrich-Stiftung an Zielen verfolgen", erklärte der 82-malige Nationalspieler sein Engagement weiter. Das Turnier, das Hertha BSC an beiden Abenden live auf seinem YouTube-Kanal streamte, gewann übrigens Maximilian Arnold mit seinem Team.

WENN SCHULSPORT AUSFÄLLT, GEHEN WIR IN DIE „BEWEGTE PAUSE“

Sport, Spiel und Spaß auf dem Schulhof – eine Aktion der Senatsbildungsverwaltung, des Landessportbunds, der Sportjugend und der Berliner Proficlubs am 05.06.20

Kinder- und Jugendliche sind von der Corona-Krise ganz besonders betroffen. Der Schulbetrieb ist inzwischen zwar wieder gestartet, aber Sportunterricht kann immer noch nicht stattfinden.

Deshalb haben die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, der Landessportbund Berlin mit seiner Sportjugend und wir die Initiative ‚Bewegte Pause' gestartet. Sie bieten im Rahmen ihrer Kooperationsprogramme ‚Schule und Sportverein/-verband' und ‚Profivereine machen Schule' Bewegung, Spiel und Sport in den Pausen an. Der Landessportbund fördert diese Angebote mit einem Zuschuss zum Übungsleiterhonorar in Höhe von 10 Euro für jeweils 30 Minuten.

Kaweh Niroomand, Sprecher der Initiative Berliner Proficlubs: „Die Berliner Proficlubs engagieren sich seit vielen Jahren intensiv für mehr Sport in Schulen und Kitas. Doch durch Corona ist der Schulsport komplett zum Erliegen gekommen. Mit der „Bewegten Pause“ gehen wir positiv und kreativ mit der Krise um und bringen Bewegung und Spaß zurück in den derzeit ungewohnten Schul-Alltag der Kinder."

HERTHA KÜRT „KLASSENSPRECHER DES JAHRES“

*Wir übernahmen 2020 einen Platz in der Jury des Wettbewerbs zum „Klassensprecher*in des Jahres“. Nun wurden die Gewinner gekürt.*

Diese blau-weiße Überraschung war mehr als gelungen. Unter einem Vorwand wurde Fridolin Kosslick am 18.06.20 zu unserer Geschäftsstelle gelockt. Was der 14-Jährige nicht ahnen konnte: Auf dem Olympiagelände warteten Profispieler Marius Wolf und Maskottchen Herthinho auf den groß gewachsenen Schüler.

In ihren Händen hielten die Herthaner Spruchtafeln, die auf kreative Art und Weise verkündeten, dass Fridolin den zweiten Platz des Wettbewerbs ‚Klassensprecher*in des Jahres 2020' in Berlin gewonnen hat. Für den Fußballfan ein ganz spezielles Erlebnis: „Ich hätte niemals damit gerechnet, dass mich so etwas hier erwartet. Ich freue mich sehr über die Auszeichnung und die Übergabe mit Marius Wolf und Herthinho. Vielen Dank für diese grandiose Überraschung“, freute er sich. „Teamgeist ist nicht nur auf dem Feld, sondern auch außerhalb des Fußballplatzes sehr wichtig. Auch eine Klasse ist ein Team und der Klassensprecher im gewissen Sinne ein Teamleader. Er geht als Vorbild voran und steht für seine Klassenkameraden ein. Deswegen habe ich die Ehrung von Fridolin gerne übernommen“, sagte Herthas Nummer 30.

Fridolin Kosslick ist nun einer von dreien, der diese Auszeichnung gewonnen hat. Und weil der Sieger niemals ohne seine Mitschülerinnen und Mitspieler gewinnen kann, gibt es Preise für alle. So haben wir die gesamte Klasse der Paula-Fürst-Gemeinschaftsschule aus Charlottenburg, sobald wieder Spiele mit Zuschauern möglich sind, zu einem Heimspiel und einem exklusiven Blick hinter die Kulissen eingeladen. Ein signiertes Trikot gab es natürlich obendrauf und rundete damit Fridolins Besuch bei der ‚Alten Dame' ab.

»

WIR MÜSSEN UNSEREN BEITRAG LEISTEN, DASS BERLIN BIS 2050 KLIMANEUTRAL WIRD.

Michael Preetz, Geschäftsführer Hertha BSC

«

Die Zukunft gehört BERLIN.

HERTHA-PARTNER

ASB Automaten Service Berlin
BITSONS
CG Elementum
DKB Deutsche Kreditbank AG
DRUCK DISCOUNT 24
leverate
LOTTO Berlin
MediosApotheke
Vivantes
Wall
Weberbank

1892-PARTNER

BC BerlinCuisine Contemporary Taste
COSY WASCH
HOTEL PALACE BERLIN
McCafé
RECKE Fleisch & Wurstwaren
SPIELBANK BERLIN
typographus Aufkleber sind unsere Leidenschaft.
VILSA
WERDER Feinkost seit 1873

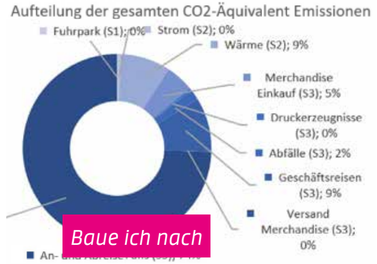
HERTHAS BESTE NEUVERPFLICHTUNG: KLIMASCHUTZ

Wir haben in Zusammenarbeit mit der Berliner Energieagentur unseren CO2-Fußabdruck bestimmt.

Der größte Teil der Emissionen fällt bei nachgelagerten Prozessen wie der An- und Abreise der Fans zu und von den Spielen an. Energieeffizienzmaßnahmen und Kompensationen sollen helfen, den von GUTcert geprüften CO2-Fußabdruck weiter zu verkleinern und langfristig klimaneutral zu werden. "Hertha BSC übernimmt Verantwortung. Sowohl in sozialer als auch in sportlicher Hinsicht, und jetzt auch beim Klimaschutz", sagt Michael Preetz. unser Geschäftsführer anlässlich der Veröffentlichung des Corporate Carbon Footprint des Hauptstadtvereins in Zusammenarbeit mit der Berliner Energieagentur (BEA). "Als Hauptstadtclub und Teil der Berliner Stadtgesellschaft wollen wir zusammen mit Unternehmen, Sportvereinen und allen Berlinerinnen und Berlinern unseren Beitrag dazu leisten, die Stadt bis 2050 klimaneutral zu machen", so Preetz weiter.

Transparenz als erster Schritt zur Emissions-Reduzierung

Ziel der BEA-Studie zur Erfassung des Corporate Carbon Footprint war es, die unsere Treibhausgasemissionen für die Saison 2018/19 zu erfassen und transparent zu machen. Darauf aufbauend wird definiert, welche Bereiche des Vereins von zentraler Bedeutung sind, um durch intelligente Maßnahmen eine zukünftige Reduzierung der Emissionen zu erzielen. Die Berichterstellung und alle Berechnungen der Treibhausgasemissionen folgen den internationalen Standards des Greenhouse Gas



Protocol (GHG Protocol). Das 'GHG Protocol' fordert die Berichterstattung sowohl über direkte Emissionen aus Verbrennungsprozessen (Scope 1) als auch von Emissionen aus dem Verbrauch von bezogener Energie wie Strom und Wärme (Scope 2). Über weitere indirekte Emissionen aus vor- und nachgelagerten Prozessen (Scope 3) wird je nach Relevanz und Datenverfügbarkeit ebenfalls berichtet.

In Zusammenarbeit mit der Berliner Energieagentur haben wir unseren CO2-Fußabdruck bestimmt und möchte diesen weiter verkleinern.

Das Ergebnis der BEA-Studie: Der sogenannte 'CO2-Fußabdruck' von uns beträgt 10.550 t CO2-Äquivalent. Etwa 90 Prozent der Emissionen fielen mit 9.576 t-CO2- im sogenannten Scope 3 bei den vor- und nachgelagerten Prozessen an, also den Prozessen, die von uns nur bedingt zu beeinflussen sind. Konkret verursacht der Transport der Fans zu Heim- und Auswärtsspielen mit Abstand die meisten Emissionen (74 Prozent). Die Geschäftsreisen stehen mit neun Prozent der Gesamtemissionen an zweiter Stelle und der Einkauf von Merchandise-Produkten folgt mit fünf Prozent an dritter Stelle. Indirekte Emissionen wie der Verbrauch von Strom- und Wärmeenergie (Scope 2) machten insgesamt 959 t-CO2-Äquivalente aus. Auf direkte Emissionen aus Verbrennungsprozessen entfielen lediglich 14 t-CO2-Äquivalente.

"Klimaschutz hat im Profifußball bisher eine untergeordnete Rolle gespielt. Umso eindrucksvoller ist es, dass Hertha BSC bei diesem Thema vorangeht und der Verein seine Treibhausemissionen nach einem anerkannten Verfahren transparent und vergleichbar macht. Das ist eine der wichtigsten Voraussetzungen, um überhaupt Maßnahmen ergreifen und in Zukunft Emissionen vermeiden oder kompensieren zu können", erklärt Michael Geißler, Geschäftsführer der BEA. "Das Ergebnis der Studie ist für uns ein weiterer Ansporn, die Herausforderungen beim Klimaschutz zielgenau und seriös anzugehen. Zusammen mit der BEA und GUTcert wollen wir nun die nächsten Schritte gehen und prüfen, wie wir unsere Treibhausemissionen in Zukunft überwachen und senken können", sagt Laura Bertram, CSR-Mitarbeiterin und verantwortlich für Nachhaltigkeitsthemen bei Hertha BSC, die das Projekt koordinierte. "Generell sollten immer erst konkrete CO2-Minderungspotenziale vor Ort ausgeschöpft werden, bevor Emissionen kompensiert werden. Hier gibt es vielfältige Möglichkeiten, so zum Beispiel klassische Energieeffizienzmaßnahmen wie der Austausch der Beleuchtung durch LEDs. Auch könnte Hertha BSC seine Fans animieren, mit dem Fahrrad oder dem ÖPNV den Weg zum Heimspiel anzutreten", erläutert Geißler.

Vermeiden – Verringern – Kompensieren

Die Ergebnisse der Studie wurden von der GUTcert GmbH überprüft und zertifiziert. "In der Prüfung konnten wir uns davon überzeugen, dass der Verein alle Anforderungen aus dem GHG Protocol erfüllt. Für die direkten Emissionen (Scope 1 und 2) konnten wir bereits CO2-Einsparmaßnahmen umsetzen", so die Auditoren David Kroll und Frank Blume von der GUTcert. "Aus unserer Sicht ist hervorzuheben, dass auch alle wesentlichen indirekten Emissionen (Scope 3) ermittelt und berichtet wurden, die, wie bei einem Eisberg, unter der Wasseroberfläche oft nicht erkannt oder nicht erfasst werden. Damit umfasst die berichtete Bilanz nahezu 100 Prozent aller mit Hertha BSC in Verbindung stehenden Emissionen. Dies ist eine belastbare Grundlage, um durch das Prinzip 'Vermeiden – Verringern – Kompensieren' die Klimabilanz zu verbessern", betont Prof. Dr.-Ing. Jan Uwe Lieback, Geschäftsführer der GUTcert.

JULI 2020

VIRTUELLE BECHER SAMMELN SPENDEN VON 26.000 EURO

Es war einer der Hauptdarsteller im Video zu 'Lieber Leierkastenmann - Spreeathen-Edition': das Gemälde, das während des Musikclips entstand. Der Berliner Bert Handschuhmacher hat bei der Auktion für den guten Zweck das höchste Gebot abgegeben und das Spreeathen-Gemälde für 550 Euro ersteigert. Der Hauptstadtclub legt noch etwas drauf und spendet 1.081,66 Euro an 'Spendet Becher, rettet Leben'.

3-2-1 - DEINS!

Es war einer der Hauptdarsteller im Video zu 'Lieber Leierkastenmann - Spreeathen-Edition': das Gemälde, das während des Musikclips entstand. Der Berliner Bert Handschuhmacher hat bei der Auktion für den guten Zweck das höchste Gebot abgegeben und das Spreeathen-Gemälde für 550 Euro ersteigert. Der Hauptstadtclub legt noch etwas drauf und spendet 1.081,66 Euro an 'Spendet Becher, rettet Leben'.

16 KÖRBE HEIDELBEEREN FÜR KREBSKRANKE KINDER

Als die Arbeit geschafft war, stapelten wir zufrieden Korb für Korb in den Bulli, legten ihre Arbeitskluft ab und ließen uns auch eine kleine Kostprobe nicht entgehen.

Am 09.07.2020 hatten wir auf dem Spargel- und Erlebnishof Klaistow Heidelbeeren gepflückt. Statt uns um unsere gewohnten Tätigkeiten in der Fanbetreuung, im Ticketing oder in der Organisation zu kümmern, lernten wir etwas über das beliebte Heidekrautgewächs.

Auch dieses Mal hatte der Besuch auf dem Hof in Brandenburg im Gemeindeteil Busendorfs und damit im Ortsteil der Stadt Beelitz, einen wohltätigen Hintergrund. "Die gepflückten Heidelbeeren bringen wir in das Kinderkrankenhaus nach Buch, um den jungen Patienten, aber auch ihren Eltern, den Ärztinnen und Ärzten und dem Pflegepersonal eine Freude zu machen", erklärte Donato Melillo, Abteilungsleiter unserer Fanbetreuung, das neuerliche Engagement. Denn Melillo war bereits im April dabei, als die Mitarbeitenden der 'Alten Dame' als Unterstützung während der Corona-Krise ihren Arbeitsplatz gegen die Felder in Klaistow eingetauscht hatten und bei der Spargelernte halfen. Trotz wenig praktischer Erfahrung ernteten die freiwilligen Helferinnen und Helfer fast 150kg der jungen Triebe. Vom Engagement begeistert, verdoppelte der Spargelhof die Menge sogar noch. Damals durfte sich die Berliner Tafel über eine Spende von etwa 300 kg Spargel freuen. "Ich finde diese Bereitschaft klasse, erst der Einsatz beim Spargelstechen, nun das Pflücken der Heidelbeeren und das alles für den guten Zweck. Wir sind da natürlich sehr gerne mit dabei", zeigte sich Spargelhof-Geschäftsführer Ernst-August Winkelmann begeistert. Die Idee zur erneuten Mithilfe hatte wie schon bei der Spargelernte Hertha-Fan Dirk Johl, der als Personaldienstleister Unternehmen aus Land- und Forstwirtschaft sowie Garten- und Landschaftsbau bei der Vermittlung und Betreuung von Arbeitssuchenden aus der Region unter die Arme greift. "Mein Herz ist weiß wie Spargel und blau wie Heidelbeeren", scherzte Johl, um dann festzuhalten: "Diese Kooperation ist schön. Für den guten Zweck sind wir alle mit Herzblut dabei."

Am 09.07.2020 sammelten unsere aus der Geschäftsstelle über 30 kg der Waldfrucht in Klaistow. Herthinho übergab die Beeren anschließend an die Kinderonkologie des HELIOS-Klinikums in Buch.

Strahlende Kinderaugen

Glücklich waren auch die Kinder und das Personal in der Kinderonkologie des HELIOS-Klinikums in Buch, als Herthinho die insgesamt 16 Körbe im Anschluss ans Pflücken vorbeibrachte. Schließlich kamen dabei umgerechnet etwa 32 kg der Waldfrucht zusammen – genug also, um der gesamten Einrichtung eine kleine Freude zu machen. "Wir sind sehr froh und dankbar, dass wir mit Hertha BSC so eng zusammenarbeiten und immer wieder so tolle Aktionen entstehen", sagte Robert Kohn, Physiotherapeut auf der Kinderstation, an der Seite von Andreas Landgraf von Kolibri e.V., der Hilfsorganisation für krebskranke Kinder. Doch auch Kohn revanchierte sich stellvertretend bei den Blau-Weißen und überreichte ein Bild als Dankeschön für die Vereinsspenden aus der Weihnachtszeit, mit denen die Klinik den Physiotherapieraum mit neuen Geräten aussatten konnte.

CHAMPIONS OHNE GRENZEN E. V. IN DER CORONA-ZEIT

Camille Andrelan und Johanna Small vom 'Champions ohne Grenzen e.V.' sprechen über die Herausforderungen während der Corona-Zeit, die Integrationsarbeit, Zukunftsziele sowie die Unterstützung seitens der Hertha BSC-Stiftung.

"Raus aus dem Abseits!" ist ein gängiger Ruf im Fußball, den sich der 'Champions ohne Grenzen e.V.' aus Berlin auch auf die Fahne geschrieben hat.

Seit 2012 engagiert sich der gemeinnützige Verein für Geflüchtete aus aller Welt und hilft den Betroffenen dabei, in Deutschland Fuß zu fassen. Als Hilfestellung dafür soll der Fußball dienen, mehrfach in der Woche kommen die Teilnehmenden zum Training zusammen und finden dabei nicht nur Freunde, sondern können sich zudem in alltäglichen Fragen beraten lassen. Darüber hinaus wollen die Verantwortlichen die Neuankömmlinge auch vor Anfeindungen schützen. "Wir probieren in unserem Training immer, einen sicheren Ort zu schaffen, an dem Diskriminierung keinen Platz findet", erklären Projektkoordinatorin und Vorstandsmitglied Camille Andrelan sowie 'Ladies'-Trainerin Johanna Small im Gespräch mit herthabsc.de. Im Interview sprechen die beiden über die Herausforderungen in der Corona-Zeit, die Integrationsarbeit, Zukunftsziele sowie die im Mai getätigte Unterstützung in Höhe von 7.500 Euro seitens der Hertha BSC-Stiftung.

herthabsc.de: Die Ausbreitung des Coronavirus hat den Alltag auf den Kopf gestellt und einen starken Einfluss auf sämtliche Bereiche genommen – auch ihr seid davon betroffen. Welche Herausforderungen gab es für euch in den vergangenen Wochen und Monaten?

Andrelan: *Es war eine sehr schwierige Zeit, weil wir zum einen finanzielle Schwierigkeiten hatten und zum anderen das Training nicht stattfinden konnte. Für uns war eine große Herausforderung, wie man den Kontakt mit unseren Spielerinnen und Spielern aufrechterhalten kann. Es hat lange gedauert, den Kontakt aufzubauen, unsere Zielgruppe ist ohnehin nur schwer zu erreichen. Wir probieren, die Motivation zu halten und immer ansprechbar zu sein. Wir haben in der Corona-Zeit Online-Training angeboten. Es war zwar kein klassisches Fußballtraining, dafür aber mehr Fitnessinhalte und unsere Spielerinnen und Spieler konnten weiterhin im Austausch stehen. Zudem haben wir Pakete mit Bildern, Briefen, Trainingsshirts und kleinen Sportutensilien an unsere Teilnehmenden geschickt.*

herthabsc.de: Schritt für Schritt kehrt die Normalität in den Alltag wieder ein, dennoch gibt es bislang weiterhin Einschränkungen – wie sieht eure Arbeit derzeit aus?

Small: *Wir konnten Mitte Mai nach dem Ramadan wieder ins Training einsteigen. Es hat natürlich ganz anders ausgesehen als wir es gewohnt waren. Wir mussten Wege finden, das Hygienekonzept vor Ort umzusetzen und ein Training mit den geltenden Abstandsregeln zu gestalten. Es war fitnessorientierter als sonst, unsere Einheiten basieren normalerweise auf Spaß, Bewegung, Vertrauensbasis sowie kleinen Sportspielen. Das war schwierig umzusetzen. Wir mussten kreativ mit der Situation umgehen. Es war auch ein Prozess, denn das Training hat sich von Woche zu Woche verändert, nachdem wir gemerkt haben, was gut und nicht so gut ging. Seit Kurzem sind wir wieder in der Lage, Fußball spielen zu können, wie wir es kennen. Das macht es auch von der Motivation her wieder interessanter. Die spielerischen Spaßelemente umzusetzen, dass alle mit voller Motivation dabei sind, war am schwierigsten.*

herthabsc.de: Wie läuft derzeit der Kontakt mit den Teilnehmenden ab?

Small: *Wir haben ein Training, das auf Beziehungsarbeit basiert. Es ist ein offenes Miteinander, für das man sich normalerweise nicht anmelden muss. Nun haben wir aber die Situation, dass man darauf achtet, dass es nicht zu viele Teilnehmende sind und man auch weiß, wer da ist, um das Protokoll zu erfüllen. Das ändert die Art des Trainings. Es gab Teilnehmende, die sofort wieder da waren, was uns gefreut hat, aber es gibt auch Spielerinnen und Spieler, die haben wir seit Beginn der Corona-Zeit nicht mehr gesehen und es ist dabei schwierig, den Kontakt zu halten.*

herthabsc.de: Habt ihr in eurer Arbeitsweise etwas umstellen müssen?

Andrelan: *In der "Nachspielzeit' organisieren wir über die Beratungen hinaus auch Ausflüge. Beispielsweise picknicken wir im Park, verbringen Zeit am See oder*

»

WIR PROBIEREN IN UNSEREM TRAINING IMMER, EINEN SICHEREN ORT ZU SCHAFFEN, AN DEM DISKRIMINIERUNG KEINEN PLATZ FINDET.

«

schauen zusammen Fußballspiele – wir besuchen aber auch Jobmessen. Es findet außerhalb des Trainings statt und ist nicht nur Beratung, es ist zusammen Freizeit verbringen. Wir bieten den Teilnehmenden dort an, sie auch über das Training hinaus sozial zu begleiten. Das Projekt haben wir dann im Internet stattfinden lassen und waren weiterhin für Fragen per Telefon erreichbar. Es ging für uns auch darum, die Leute in der schwierigen Zeit zu begleiten, in der unter anderem Behördenstellen und Ämter geschlossen waren.

Small: *Wir wollen wieder mehr individuelle Beratungen abseits des Platzes anbieten und haben das in der Vergangenheit teilweise getan. Wie viel wir aber anbieten können, ist auch davon abhängig, wie viele Leute das im Ehrenamt machen – die ja auch ihren Lebensunterhalt verdienen müssen – oder ob wir eine Finanzierung anbieten können, um das zu unterstützen und weiter ausbauen zu können.*

Forsetzung auf der nächsten Seite

herthabsc.de: Wie hat euch die Unterstützung der Hertha BSC-Stiftung durch die ungewisse Zeit geholfen?

Small: *Wir sind dankbar für die Unterstützung seitens der Hertha BSC-Stiftung. Die Hilfe hat uns ermöglicht, als Verein weiter zu operieren und existieren. Wenn man sein Grundgerüst nicht finanzieren kann, kann man auch keine weiteren Trainings und Beratungen anbieten. Als Verein hat man laufende Kosten, die gedeckt werden müssen. Die Unterstützung hat uns geholfen, dass wir das erhalten können. Es wäre sonst nicht möglich gewesen. Es war ein wesentlicher Beitrag, damit wir den Kontakt mit den Leuten halten konnten und nicht alles eingebrochen ist.*

herthabsc.de: Eine enge Beziehung zu euren Teilnehmern ist das A und O. Was motiviert euch, Menschen mit den verschiedenen Hintergründen zu helfen?

Andrelan: *Ich denke, es motiviert, wenn man einen Ort bietet, an dem sich die Teilnehmer gut fühlen können und auch die Möglichkeit bekommen, Sport zu treiben. Sport hilft. Es hilft, eine Freizeitaktivität ohne den ganzen Alltagsstress zu haben. Es ist wichtig, dass in unserem Training trotz der unterschiedlichen Migrationshintergründe alle gleich angesehen werden, was in der allgemeinen Gesellschaft nicht immer der Fall ist. Das ist eine große Motivation.*

herthabsc.de: Du sprichst es an, in der Gesellschaft gibt es Tag für Tage Fälle von Ungleichheiten. Rassismus ist ein allgegenwärtiges Thema. Aufgrund der Proteste in den USA rückte das Thema in den vergangenen Wochen und Monaten noch stärker in den Fokus. Wie geht ihr damit um?

Andrelan: *Rassismus ist für unsere Teilnehmenden immer ein Thema, Diskriminierung ist ein Teil ihres alltäglichen Lebens. Es ist auch beispielsweise für Frauen schwierig, die Sexismus erfahren. Wir probieren in unserem Training immer, einen sicheren Ort zu schaffen, an dem Diskriminierung keinen Platz findet und wir sie davon fernhalten können. Das ist ein großer Aufwand für uns, wir können sie dabei nur beraten. Wir versuchen uns nach dem Training immer zusammenzusetzen, das hängt dann auch von der Situation der Teilnehmenden ab. Uns begleitet auch immer ein erfahrener Sozialarbeiter.*

herthabsc.de: Wie sehen die kommenden Wochen und Monate bei 'Champions ohne Grenzen' aus?

Small: *Die größte Herausforderung für uns ist es nun, wieder einen laufenden Betrieb auf die Beine zu stellen, der auch gut funktioniert – besonders nach den strukturellen Veränderungen vor Kurzem, da wir vermehrt auf Ehrenamt umstellen. Danach wollen wir dann Projekte umsetzen. Die 'Nachspielzeit' wollen wir ausbauen, weil das wichtig ist. Zudem ist die Nachfrage hoch, die Teilnehmer wollen unterstützt werden. In den vergangenen drei Jahren waren wir außerdem aktiv in der Förderung des ehrenamtlichen Engagements. Wir unterstützen Mädchen, die Trainerinnen werden wollen. Meine Co-Trainerin hat beispielsweise die Lehrgänge gemeistert und ist in meinem Training dabei – so ein Fall ist auch ein gutes Vorbild für die anderen. Daran wollen wir wieder anknüpfen.*

CHAMPIONS ohne GRENZEN e.V., der Sport Club Siemensstadt Berlin e.V. und Hertha BSC bilden gemeinsam das „Bündnis Berlin-Hertha" des Programms "Willkommen im Fußball". Gefördert durch die DFL Stiftung und der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration besteht das Programm seit 2015 und richtet sich an geflüchtete Kinder sowie junge Erwachsene bis 27 Jahren. Es wird bundesweit durch lokale Kooperationen, bestehend aus Proficlubs und anderen sozialen Organisationen, umgesetzt und von der Deutschen Kinder und Jugendstiftung (DKJS) begleitet. Wir unterstützen CHAMPIONS ohne GRENZEN e.V. insbesondere in der Umsetzung von Trainingseinheiten des Standorts in Wedding und durch Bereitstellung organisatorischer sowie materieller Ressourcen. Durch weitergehende Kultur-, Bildungs-, Vernetzungs- undQualifizierungsangebote schaffen wir gemeinsam einen Rahmen, in der sich das soziale Potenzial des Fußballs in vielfältiger Weise auswirken kann.

»

RASSISMUS TUT UNGLAUBLICH WEH. ER HINTERLÄSST NARBEN AUF DER SEELE. LEIDER ODER ZUM GLÜCK WISSEN VIELE NICHT, WIE ER SICH ANFÜHLT.

Jordan Torunarigha, Profispieler Hertha BSC

«

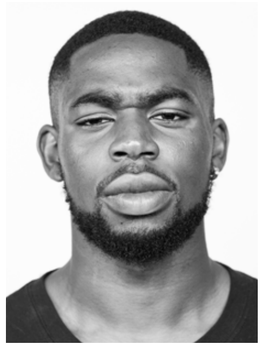
„ÜBERALL, WO RASSISMUS VORKOMMT, MUSS DIE ZIVILCOURAGE SCHON DA SEIN“

Jordan Torunarighas Antwort im DFL Stiftungs-Interview bewegt

Jordan, im Februar wurdest Du selbst Opfer rassistischer Beleidigungen. Du hast damals gesagt, dass es nicht das erste Mal war, dass Du Erfahrungen mit Rassismus gemacht hast. Was kann aus Deiner Sicht jede und jeder Einzelne im Alltag tun, um Rassismus die Stirn zu bieten?

Rassismus tut unglaublich weh. Er hinterlässt Narben auf der Seele. Leider oder zum Glück wissen viele nicht, wie er sich anfühlt. Ich habe wie meine Eltern viele Blicke der Abneigung ertragen müssen. Ich denke, niemand hasst von Geburt an eine andere Person aufgrund ihrer Hautfarbe, Herkunft oder Religion. Rassismus muss bereits in den Grundschulen bekämpft werden. Überall, wo Rassismus vorkommt, muss die Zivilcourage schon da sein. Projekte wie MitternachtsSport sind daher wichtiger denn je. Dort sagen wir immer: Wenn wir die Herzen erreichen, dann erreichen wir auch die Köpfe. Kinder und Jugendliche sollen Rassismus weder erleben noch kennenlernen. Der MitternachtsSport e.V. bringt daher junge Menschen unterschiedlichster Hintergründe zusammen und fördert den gegenseitigen Respekt. Er bietet eine Familie, in der jeder willkommen ist.

Und ich bin froh, in einem Club wie Hertha BSC zu spielen, wo dieses Thema sehr ernst genommen und gelebt wird. Ich denke da an die Vielfaltsspieltage oder Kampagnen gegen Rassismus. Der Profifußball darf nicht nur zur Unterhaltung beitragen, sondern muss auch seiner Verantwortung gerecht werden und Menschen helfen, denen es nicht so gut geht. Er muss sich aber auch zu wichtigen Themen der Gesellschaft positionieren. Ich wünsche mir, dass der Profifußball sein soziales Wirken weiter steigert, sich für die Belange junger Menschen einsetzt und auf wichtige gesellschaftliche Themen hinweist.



OHNE WORTE – JORDAN TORUNARIGHA INTERVIEW IN DER SÜDDEUTSCHEN ZEITUNG

Geboren: 7. August 1997 in Chemnitz
Beruf: Fußballer
Ausbildung: Abitur
Status: Tränen lügen nicht

Es ist schon ein halbes Jahr her, aber wer diese Szene gesehen hat, vergisst sie nicht: Im DFB-Pokal-Achtelfinale zwischen dem FC Schalke 04 und Hertha BSC Berlin wurde der Hertha-Verteidiger Jordan Torunarigha mit Affenlauten aus der Schalke-Kurve rassistisch beleidigt. Seine Reaktion war eher ungewöhnlich: Er brach in Tränen aus, wurde von seinen Mannschaftskollegen getröstet und stellte später Strafanzeige gegen Unbekannt. Als dann auch noch ein Professor für Sportmarketing öffentlich die These aufstellte, dass ein Profi in so einer Situation seine Gefühle im Griff haben müsse, schaltete der Verteidiger in den Angriffsmodus: Auf Twitter schrieb Torunarigha, dass er so was Dummes noch nie gelesen habe. Der Professor wurde von seiner Lehrtätigkeit entbunden. Torunarigha, der jahrelang für die deutsche Jugend-Nationalmannschaft spielte, schaffte in Berlin den Sprung vom Ersatz- zum Stammspieler und wurde immer souveräner, sicherer, besser. »Er ist ein sehr lernwilliger Spieler, mit dem man sich beschäftigen muss«, sagt sein Trainer Bruno Labbadia. Und der Mann scheint sich für die neue Saison was vorgenommen zu haben: Im Sommer machte Torunarigha nur kurz Urlaub und quälte sich bei 30 Grad in einem Sonder-Trainingslager, das sein Berater organisiert hatte.

#HELPERS4FREE: 5.000 GRATIS-TICKETS FÜR CORONA-HELFER

Die Corona-Pandemie hat das weltweite öffentliche Leben massiv verändert und auf den Kopf gestellt. In Zeiten von geschlossenen Geschäften und Lokalen, Kontaktbeschränkungen und Abstandsregeln sind vor allem Solidarität, Hilfsbereitschaft und eine gegenseitige Unterstützung gefragt.

Diese Werte schrieben auch wir uns auf die Fahne und engagierten uns in den zurückliegenden Wochen und Monaten auf vielfältige Art und Weise. Neben 'Danke'-Paketen für Pflegerinnen und Pfleger, Spenden oder Versorgungspakete und dem Einsatz auf den Erntefeldern initiierten wir gemeinsam mit unseren Sponsoren und Partnern die Aktion 'Helpers4free', die sich an die unermüdlichen Helferinnen und Helfer in systemrelevanten Berufen richtete.

Dabei konnten wir zahlreiche Partner und Business Club-Mitglieder gewinnen, die freiwillig auf ihre Kartenkontingente der restlichen Heimspiele der vergangenen Saison verzichteten. Und die Zahl, die dabei zustande kam, konnte sich sehen lassen: Insgesamt stellten wir und unsere Partner in den zurückliegenden Wochen 5.000 Tickets zur Verfügung. Diese wurden nach Wiederaufnahme des gewohnten Spielbetriebs mit Zuschauerinnen und Zuschauern in den Stadien an hervorzuhebende Berufssparten kostenfrei übergeben.

Gemeinsam mit unseren Partnern und den Business Club-Mitgliedern sammelten wir 'nicht genutzte' Karten der vergangenen Saison und stellten sie nach Fortsetzung des Spielbetriebs mit Zuschauern den systemrelevanten Berufssparten kostenfrei zur Verfügung.

1892 LITER WASSER FÜR OBDACHLOSE

33, 31, 35, 32, 36: Die Temperaturen in der deutschen Hauptstadt überschritten im Sommer nicht selten die 30-Grad-Marke. Doch nicht jeder hatte die Möglichkeit dazu, sich in kürzester Zeit die benötigte Abkühlung zu beschaffen. Mitglieder des blau-weißen Fanclubs 'Axel Kruse Jugend' machten es sich zur Aufgabe, Bedürftigen eine Flasche Wasser zu reichen. Im Fokus: Die Obdachlosen in der Spreemetropole, denen die nötigen finanziellen Mittel dafür oft fehlen.

FAN INITIATIVE

Ausschlaggebend für die Aktion '1892 Liter Wasser' war eine Reportage im Fernsehen, die das Thema behandelte. Fanclub-Mitglied Remi Dubard sah diese und wurde aktiv. Der Herthaner schrieb Andre Ruschkowski, der ebenfalls ein Teil der 'Axel Kruse Jugend' ist. Mit weiteren Mitgliedern entstand die Idee, auch in Berlin tätig zu werden. "Es ist Hilfe, die schnell zu organisieren ist und sofort bei denen ankommt, die es brauchen", erklärt Dubard gegenüber herthabsc.de. Seit Aktionsstart nehmen die Engagierten erst am Alexanderplatz Spenden entgegen, ehe sie sich anschließend auf eine mehrstündige Reise durch Berlin machen.

"Als Herthaner identifiziert!"

Bei der Übergabe des Wassers galt es, wichtige Punkte zu beachten, um die Obdachlosen nicht zu verschrecken. Ruschkowski hatte aufgrund seiner Arbeit bereits Erfahrung im Umgang mit Bedürftigen. "Viele von uns haben nicht so viele Berührungspunkte mit Obdachlosen. Auch ich habe mir bei der Berliner Stadtmission noch weitere Tipps geholt. Im direkten Kontakt sind Respekt und eine gewisse Empathie entscheidend", erläuterte unser Fan. Das Team habe für ihren Einsatz bisher ausschließlich positive Rückmeldungen erhalten. "Wir werden als Herthaner identifiziert – und das kommt ganz gut an. Sowohl bei den Bedürftigen als auch bei den Leuten, die drumherum stehen", skizziert Ruschkowski. Während des Einkaufs der Getränke wurde im Supermarkt der Bruder eines Sicherheitsmannes auf uns aufmerksam, sprach die Gruppe an – und bezahlte anschließend den gesamten Einkauf, womit der Unterstützer eine weitere Fuhre Wasser sicherte.

Wir unterstützten die ehrenamtliche Aktion der 'Axel Kruse Jugend' und stellten den Initiatoren einen Transporter, in dem mehrere gespendete Kästen Wasser sowie Kleidung und Turnbeutel den Kofferraum füllten.

»

ES IST EINFACH LEHRREICH UND SCHÖN, ETWAS ZURÜCKZUGEBEN UND AUCH DEN LEUTEN DEN RESPEKT ZU ZOLLEN, DEN SIE ALLE VERDIENT HABEN.

Niklas Stark, Profispieler Hertha BSC

«

Wir setzten beim Heimspiel gegen Eintracht Frankfurt am 25.09.2020 ein starkes Zeichen für alle Blutkrebspatienten.

Das Schicksal der kleinen Pauline hat uns tief berührt.

Bereits im Sommer 2020 machten wir auf unseren sozialen Kanälen auf die Geschichte des an Blutkrebs erkrankten Mädchens aufmerksam. Nun nutzten wir eine weitere Möglichkeit dazu: Beim Heimspiel gegen Eintracht Frankfurt am 25.09.2020 werben die Herthaner auf der Brust mit dem Aufdruck „für Pauline“. Damit wollten die wir die größtmögliche Aufmerksamkeit für die Registrierung als potenzieller Stammzellspender bzw. Stammzellenspenderin bei der DKMS lenken. Die Initiative, die freie Brust für solche bedeutsamen Themen zu nutzen, geht auf Präsident Werner Gegenbauer und Vizepräsident Thorsten Manske zurück.

Mit dem Schriftzug „für Pauline“ und ihren Fußabdrücken auf dem Trikot wollten die Fußballprofis aber auch Aufmerksamkeit für alle Menschen weltweit schaffen, die an Blutkrebs erkrankt und auf eine lebensrettende Stammzellspende angewiesen sind. „Da ich schon lange Zeit Hertha-Mitglied bin, dachte ich mir, ich schreibe den Verein einfach per Mail an. In solch einer Situation hat man nichts zu verlieren“, erklärt Paulines Vater Alexander berührt. „Wir sind sehr glücklich und dankbar darüber, dass Hertha BSC unserer Bitte nachgekommen ist. Dank der großen Reichweite der Clubkanäle und sogar über einen Video-Aufruf des Sportdirektors Arne Friedrich wurde auf unser Anliegen aufmerksam gemacht. Dass Pauline jetzt sogar stellvertretend für alle Erkrankten beim Heimspiel auf dem Trikot vertreten ist, um auf dieses wichtige Thema aufmerksam zu machen, hätten wir niemals erwartet. Das Engagement von Hertha BSC ist einfach überragend!“

Unterstützung stand schnell fest

Für Hertha BSC und Paul Keuter, Mitglied der Geschäftsleitung, war schnell klar, dass wir dieses bedeutsame Thema unterstützen möchten. „Unzählig viele Menschen, darunter Babys und Kinder, sind zum Überleben auf eine Stammzellspende angewiesen. Paulines Geschichte zeigt, wie wichtig es ist, dass sich möglichst viele Menschen registrieren lassen, damit Leben gerettet werden können. Wir sind froh, dass wir mit der besonderen Beflockung unseres Trikots einen Beitrag dazu leisten können“, kommentierte Keuter die besondere Maßnahme für das erste Heimspiel der neuen Bundesliga-Saison. Bereits seit vielen Jahren engagieren sich zahlreiche Blau-Weiße auf Initiative der ‹Harlekins Berlin ‹98› mit der Aktion ‹Spendet Becher, rettet Leben› zur Erinnerung an den 2005 an Leukämie gestorbenen Herthaner Benjamin Bienert. Remember Benny!

Während Berlin und wir also alles daran setzen, für Pauline und alle anderen Patientinnen und Patienten Menschen für eine Registrierung bei der DKMS zu gewinnen, musste die erst acht Monate alt Pauline jetzt schon um ihr Leben kämpfen. Nach der Diagnose Blutkrebs begann die weltweite Suche nach dem genetischen Zwilling, der Pauline durch eine Stammzellspende ein Weiterleben ermöglichen könnte. Diese war bis zum jetzigen Zeitpunkt vergeblich.

Blutkrebs macht keine Pause

Die DKMS hat sich zur Aufgabe gemacht, für alle an Blutkrebs erkrankten Menschen eine passende Spenderin oder einen passenden Spender zu finden. Derzeit erhält alle 15 Minuten in Deutschland ein Mensch die Diagnose Blutkrebs, weltweit alle 35 Sekunden. Jede Zehnte bzw. jeder Zehnte sucht vergeblich nach der passenden Stammzellspende. Aufgrund der aktuellen Covid-19-Pandemie möchte die DKMS ihren Beitrag leisten und führt keine öffentlichen Registrierungsaktionen durch. Um den Menschen dennoch die Möglichkeit zu geben, sich unkompliziert und sicher als potenzielle Stammzellspender zu registrieren, gibt es die Veranstaltungen nun im virtuellen Raum. Jeder zwischen 17 und 55 Jahren kann zum Lebensretter werden – mit einem einfachen Wangenabstrich. Das Registrierungsset kann online angefordert werden. Wichtig ist, dass das vollständig ausgefüllte Set wieder an die DKMS zurückgesendet wird. Denn erst dann ist eine Registrierung erfolgreich.

HERTHA AUCH IM BLINDENFUSSBALL ERSTKLASSIG

Wir bekommen Bundesliga-Zuwachs der besonderen Art. Die Berliner Blindenfußballer, Gründungsmitglieder der seit 2008 existierenden Deutschen Blindenfußball Bundesliga, wechseln zur bevorstehenden DBfBL-Saison 2020 vom FC Viktoria Berlin zu Hertha BSC.

„Wir freuen uns sehr, nun so eine tolle und faszinierende Abwandlung unseres Sports wie den Blindenfußball in unseren Reihen zu haben. Damit wollen wir mehr Vielfalt, Toleranz und Teilhabe in Sport und Gesellschaft aktiv unterstützen", so Paul Keuter, Mitglied der Geschäftsleitung. „Hierbei gibt es über die rein sportliche Betätigung hinaus ein großes Potential für die Förderung blinder und sehbehinderter Menschen", sagte Keuter weiter.

„Der Wechsel zu Hertha eröffnet dem Blindenfußball in der Hauptstadt neue Perspektiven und Möglichkeiten nicht nur infrastruktureller, sondern auch sportlicher Art", sagte Oliver Heise, Trainer der Blindenfußball-Mannschaft. Bereits seit der Blindenfußball-EM 2017 in Berlin gab es regelmäßigen Kontakt zwischen den Blindenfußballern und uns. Im vergangenen Jahr waren die Kicker gern gesehene Gäste beim Vielfalts-Spieltag, wo sie ihren Sport vorstellten.

Zur Begrüßung der Berliner Blindenfußballer in unserer Hertha-Familie gab es am 06.09.2020 ein Treffen mit den Profis Maximilian Mittelstädt und Nils Körber sowie Sportdirektor Arne Friedrich und Paul Keuter. Die Spieler und Trainer gaben den Profis Einblicke in ihre inklusive Sportart und erklärten ihnen die Regeln. Nach einem Kennenlernen erprobten sich die Profis in ihrer Sportart, ohne zu sehen. Mit Augenbinden dribbelten sie den rasselnden, mit Metallplättchen ausgestattetem Ball durch einen Parcours und versuchten,

das Tor zu treffen. „Das war wahnsinnig schwer, die Wahrnehmung ändert sich komplett, man muss sich auf sein Gehör verlassen. Ich habe großen Respekt vor der Leistung der Blindenfußballer, die ohne diesen wichtigen Sinn kicken", sagte Maximilian Mittelstädt.

Am 06.09.2020 hießen wir die Blindenfußballer willkommen, die von nun an Hertha BSC in der Bundesliga vertreten.

Mit seinen 13 Jahren zeigte der jüngste Kaderspieler Emilio den Profis, worauf sie achten müssen. „Ich bin seit vielen Jahre Hertha-Fan und freue sich riesig, jetzt für meinen Lieblingsverein spielen zu dürfen. Nach meinem Unfall hätte ich nie gedacht, dass ich wieder Fußball spielen werde und vor allem einem Profispieler noch etwas beibringen kann", zeigte sich Emilio stolz.

Die Bundesliga-Saison startete am 12.09.20. An insgesamt fünf Spieltagen an einer jeweils festen Spielstätte treten wir zusammen mit der SG PSV Köln unter anderem gegen die Teams vom FC St. Pauli, Borussia Dortmund und Schalke 04 sowie des MTV Stuttgart und des amtierenden Meisters SF BG Blista Marburg an. Eine Kooperation der DFB-Stiftung Sepp Herberger, dem Deutschen Behindertensportverband (DBS) und dem Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband (DBSV) ermöglicht den organisierten Spielbetrieb. Aktuell sind sechs Spieler für Herthas Bundesliga-Kader gemeldet, zwei davon sind Torhüter.

Neben dem Bundesliga-Betrieb wird ein wesentlicher Schwerpunkt dabei künftig vor allem auch auf der Nachwuchsarbeit liegen. Ziel ist es, möglichst viele Betroffene – gleich welchen Alters und Geschlechts – an die Sportart heranzuführen und ihnen so die Möglichkeit zu geben, trotz Blindheit oder Sehbehinderung selber Fußball spielen zu können. Dafür suchen wir noch weitere Trainer*innen, Betreuer*innen und Spieler*innen ab 14 Jahren. Interessierte können sich unter blindenfussball@herthabsc.de melden.

„SCHICHTWECHSEL“ ERFÜLLT BLAU-WEISSEN TRAUM

Der Wechsel zum eigenen Lieblingsverein – der Traum eines jeden Fußballfans. Thomas Anders erfüllte sich diesen Wunsch im Rahmen des Aktionstags „Schichtwechsel“ und tauschte am 17.09.2020 seinen eigentlichen Arbeitsplatz im Kleintierpark Wuhletal ein.

Statt sich um das Wohl der Zwei- und Vierbeiner zu kümmern, half der Tierpfleger für einen Tag in der Geschäftsstelle der Blau-Weißen aus. Ins Leben gerufen hat dieses besondere Projekt, das diesen ‚Schichtwechsel‘ Jahr für Jahr ermöglicht, die Landesarbeitsgemeinschaft der Berliner Werkstätten für behinderte Menschen. Wie schon im abgelaufenen Kalenderjahr beteiligten wir uns auch dieses Mal wieder an dem Aktionstag.

Die Idee hinter dem Projekt ist schnell erklärt: Durch den Wechsel des Arbeitsplatzes von Personen mit und ohne Behinderung und ihren Begegnungen entstehen neue Perspektiven für alle Beteiligten. „Die Gesellschaft hat uns alle in Bastelstuben gesteckt. Wir sind aber keine Bastelstuben mehr. Wenn man sich die Werkstätten anschaut, stellen die Menschen dort gute Produkte her“, zeigt der Fan der „Alten Dame“ im Gespräch mit herthabsc.de die Problematik in der öffentlichen Wahrnehmung dieser Einrichtungen auf.

Pressekonferenz hautnah und Interview mit Stark

Zu Beginn seines Arbeitstages durfte der Tierpfleger bei einem Rundgang das Vereinsgelände ausführlich besichtigen. Dabei bekam der gebürtige Berliner viele verschiedene Einblicke, besonders in unsere Nachwuchs- und Medienarbeit. So durfte Anders an der Pressekonferenz vor dem anstehenden Saisonauftakt der Spreeathener in Bremen teilnehmen. „Das fand ich schön“, strahlte der Berliner noch Stunden nach dem Besuch des Medienraums. Wenige Augenblicke später

Wir nahmen am 17.09.2020 bereits zum zweiten Mal am Projekt der Berliner Werkstätten teil, bei dem Menschen mit und ohne Behinderung für einen Tag ihren Arbeitsplatz tauschen.

wartete bereits das nächste Highlight – ein Interview mit Niklas Stark. Der Defensivspieler weiß um die Bedeutung der mittlerweile bundesweiten Aktion: „Es ist einfach lehrreich und schön, etwas zurückzugeben und auch den Leuten den Respekt zu zollen, den sie alle verdient haben“, so unsere Nummer 5. Der 25-Jährige hatte bereits im Vorjahr an dem Projekt teilgenommen und gemeinsam mit den ehemaligen Mitspielern Per Skjelbred und Alexander Esswein sein handwerkliches Können in einer Fahrradwerkstatt unter Beweis gestellt.

Nach den zahlreichen Eindrücken bekam Tierpfleger Anders abschließend das neue Heimtrikot überreicht, das die Profimannschaft im Anschluss noch signierte.

„Es war spannend. Ich habe mich sehr drauf gefreut, da ich selbst Herthaner bin“, resümierte der Fußballfan den erlebnisreichen Tag. HerthaTV begleitete den ‚Schichtwechsel‘ mit der Kamera.

Autor Boris Pfeiffer gab am 08.09.2020 um 18:00 Uhr via YouTube Auszüge aus seinem neuesten Buch „Die drei ??? Kids, Team Bundesliga".

INKLUSIVE ONLINE-LESUNG VON „DIE DREI ??? KIDS"

Drei Jungdetektive sorgen mit ihren Ermittlungen immer wieder für spannende Geschichten. Ihre Namen? Justus Jonas, Peter Shaw und Bob Andrews .

Das Trio forscht gelegentlich auch in der Welt des Fußballs. Im neuesten Abenteuer war das Dreigespann in einem Fußballcamp der deutschen Profivereine unterwegs. Am 08.09.2020 lud Autor Boris Pfeiffer die Mitglieder unseres Kids-Clubs im Alter zwischen acht und zwölf Jahren sowie Freunde zu einer virtuellen Lesung via YouTube ein. Der 56-Jährige gab Einblicke in die Erlebnisse der drei Jungs und las aus dem erst Mitte August 2020 erschienenen Buch ‚Die drei ??? Kids, Team Bundesliga' vor. In einer gemeinsamen Runde regte Pfeiffer nicht nur zum Miträtseln an, sondern verschenkte auch ein Exemplar des neuen Buches.

Das Buch: Das Trio Justus Jonas, Peter Shaw und Bob Andrews freut sich über die Teilnahme an einem Fußballcamp für die Kids-Clubs diverser deutscher Profivereine. Doch nach dem Aufbauen der Zelte werden die Freunde beschuldigt, falsch zu spielen. Es entsteht ein Netz aus Fragen. Wer steckt dahinter? Können die Jungs den Fall gemeinsam mit den Kindern der Kids-Clubs lösen? Autor Pfeiffer wird Auskunft darüber geben.

Der Autor: Boris Pfeiffer ist ein langjähriger Schreiber der ‚Die drei ??? Kids'. In der Saison 2015/16 las der 56-Jährige bereits vor mehreren Kids-Clubs von zahlreichen Bundesliga-Vereinen aus seinem Sonderband ‚Die drei ??? Kids' mit Bezug auf die höchste deutsche Spielklasse vor. Über die zahlreichen Geschichten der drei Jungdetektive arbeitet Pfeiffer zudem an Theaterstücken und Romanen für Kinder sowie Jugendliche und hat bereits über 50 Bücher veröffentlicht.

ZUSAMMEN FÜR EIN SAUBERES SPREEATHEN

Gemeinsame Sache! Auch in diesem Jahr beteiligten wir uns an den Berliner Freiwilligentagen und engagierten uns, um die Stadt ein kleines Stück schöner und sauberer zu machen.

Die Herthaner waren gleich doppelt im Einsatz: Mitarbeitende der Geschäftsstelle paddelten gemeinsam mit Herthinho über die Spree und sammelten Müll ein. Dafür fuhren sie ans andere Ende der Stadt, um beim Kanuverleih „Backstage Tourism" in Friedrichshain abzulegen. Mit den ‚Green Kajaks', die an ausgewählten Kanustation in Berlin und anderen Orten in ganz Europa genutzt werden können, paddelten sie über den Fluss, um ihn von unliebsamen Hinterlassenschaften zu befreien. Dabei kam einiges zusammen: Von Glasflaschen über Plastiktüten bis hin zu verlorenen Bootsnummernschildern.

Außerdem trafen sich Fans und Mitarbeitende 18.09.2020 am Olympiastadion, um auch hier aufzuräumen und das Gelände um die Heimspielstätte der Herthaner pünktlich zum Bundesliga-Start der Saison 2020/21 vom Müll zu befreien.

Wir packten beim Müllsammeln mit an und räumte im Rahmen der Berliner Freiwilligentage 2020 auf der Spree und rund um das Olympiastadion auf.

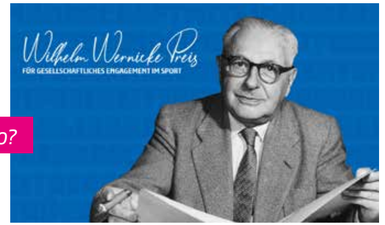
»

DIE GESUNDHEIT ALLER STEHT FÜR UNS AN ERSTER STELLE.

Michael Preetz, Geschäftsführer Sport Hertha BSC

«

NEUER WILHELM-WERNICKE-PREIS WÜRDIGT SOZIALES ENGAGEMENT IM FUSSBALL



Schlichtes Foto?

Die Hertha BSC Stiftung erweitert ihr Engagement. Mit dem Wilhelm Wernicke Preis fördert die Stiftung künftig Initiativen und Projekte der Jugendhilfe, das können Jugendprojekte in Sport und Kultur oder auch Maßnahmen zur Integration junger Menschen sein. Der Wilhelm Wernicke Preis will damit einen aktiven Beitrag zu einer offenen, freiheitlichen und pluralistischen Gesellschaft leisten.

Der neue Preis wurde 2020 auf Initiative von Bernd Schiphorst, Vorsitzender der Hertha BSC Stiftung, ins Leben gerufen und ist ein wichtiger Beitrag zum sozialen und karitativen Profil von Hertha BSC. Wie der gesamte Verein setzt sich die Stiftung nachhaltig für die Vielfalt der Gesellschaft, deren Fortschritt und für ein faires und sportliches Miteinander ein.

Wilhelm Wernicke gilt als einer der wichtigsten Herthaner in über 125 Jahren Vereinsgeschichte. Von 1908 bis 1933 war er Hertha-Präsident und nach dem Kriegsende maßgeblich an der Wiederbegründung des Vereins beteiligt. Ihm zu Ehren vergibt die Hertha-Stiftung den Wilhelm Wernicke Preis.

Der Wilhelm Wernicke Preis wird erstmals 2020 und zukünftig jährlich ausgeschrieben. Vergeben werden drei Preise. Der erste Preis ist mit 20.000, der zweite mit 3.000 und der dritte mit 2.000 Euro dotiert. Über die Auszeichnung entscheidet eine unabhängige Jury.

Der Jury gehören Lala Süsskind, Geschäftsführerin des Jüdischen Bildungswerks, die Journalistinnen Eva-Maria Lemke und Beate Wedekind, Frank Briegmann, Europa-Chef von Universal Music, Bischof Wolfgang Huber, Staatsoper-Intendant Matthias Schulz, Schauspieler Christian Ulmen sowie die Vorstandsmitglieder der Hertha-Stiftung, Bernd Schiphorst, Thorsten Manske, Paul Keuter und Michael Preetz, an. Die Hertha-Stiftung wurde 2002 zum 110. Geburtstag des Vereins von Schiphorst und Manske gegründet.

Weitere Informationen zum Preis, seinem Namensgeber und den Vergabemodalitäten gibt es unter www.wilhelmwernickepreis.de

i

Wilhelm Wernicke (1882 – 1967) wird mit gerade einmal 27 Jahren Präsident von Hertha BSC. Bis auf zwei kurze Unterbrechungen bleibt er es auch bis zum Jahr der nationalsozialistischen Machtergreifung. In seine Amtszeit fällt die bis heute sportlich erfolgreichste Phase des Vereins. Hertha BSC wird 1930 und 1931 Deutscher Fußballmeister. Als langjähriges SPD-Mitglied und Gewerkschafter muss Wilhelm Wernicke 1933 seine Position räumen und für ein NSDAP-Mitglied Platz machen. Zumindest offiziell. Denn als gewiefter "Strippenzieher" gelingt es ihm, den Verein auch ohne Amt durch die Zeit der Diktatur und die Wirren des Krieges zu steuern – ihn im Kern von dem "braunen Sumpf" zu bewahren. Direkt nach dem Krieg übernimmt Wilhelm Wernicke noch einmal ganz offiziell das Ruder, um es 1946 an seinen Nachfolger Fredy Stahr zu übergeben. Bis heute gilt Wilhelm Wernicke als einer der verdientesten Vereinsvorsitzenden der langen Hertha BSC Historie.

HYUNDAI

HYUNDAI